

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 9500.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garnobryelle oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Beitrag 80 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 256.

Mittwoch den 31. October

1888.

P. P.

Hierdurch die ergebene Anzeige, dass ich unter dem Heutigen dahier **Dotzheimerstrasse 48 d** neben meiner Fabrik für **Stahlfaçons, schmiedbaren Eisen- und Metall-Gusswaaren** noch einen **Eisenschmelzofen** errichtet habe und liefere von nun an alle Arten Grauguss, als:

Bau- und Ornamenten-Guss, alle Gattungen Maschinentheile, roh und fertig bearbeitet, Schwungräder, fertige Pressen sowohl als deren Theile fertig und roh, Richt-, Anker- und Canalplatten, Feuerungsthüren, Schmiedeformen, Schwademkasten, Dach- und Stallfenster, roh und beschlagen, Kaminschieber, Säulen, Thürfüllungen, Oberlichte, Canalrahmen, Roste, Sandfänge etc. sowohl nach eigenen als auch eingesandten Modellen oder Zeichnungen. Empfehle noch als Specialität Roststäbe von Hartguss in allen Sorten für Backofen und Kesselfeuerungen etc., unübertroffen an Feuerbeständigkeit.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich beehrende Kundschaft durch **reelle Bedienung** sowohl als auch durch **pünktliche, tadellose Ausführung** in jeder Weise zufrieden zu stellen und glaube ich, gestützt auf langjährige Erfahrung und beste maschinelle Einrichtung allen Anforderungen entsprechen zu können und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Louis Koenig,

Eisen-, Stahlfaçon- und Metall-Giesserei,
WIESBADEN.

8195

Evangelische Conferenz im Vereinshaus

heute um 3 Uhr.

8177

Nömt. 11.

Referent: Pfr. **Künzel.**

**NORMAL-
UNTERZEUGE**

4547

in neuer, frischer Waare empfiehlt
zu bekannten, sehr billigen Preisen

Carl Claes,

5 Bahnhofstrasse 5.

Bestellungen für **Klavierstimmer Stiehl** aus Bierstadt
werden entgegengenommen in den Musikalien-Handlungen der
Herren **Schellenberg**, Kirchgasse 33, **Wagner**, Lang-
gasse 9, und in der Exped. d. Bl. 7663

Wickel & Siemerling,

Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung,
Musikalien-Leih-Anstalt, Journal-Lesezirkel,
Wiesbaden,

Wilhelmstrasse 2a.

4578

Egyptische Cigaretten

sind frisch eingetroffen bei

J. C. Roth, Wilhelmstrasse 42a,
am „Kaiser-Bad“.

8171

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer provisorischen Canal-Anlage vom alten Todtenhof nach der Kellerstraße und eines Anschluß-Canals nach der Feldstraße sollen vergeben werden.

Der öffentliche Verhandlungstag hierfür ist auf **Mittwoch den 7. November d. J. Vormittags 11 Uhr** im Rathhause, Zimmer No. 57, Canalisations-Bureau, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote postfrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen sind. Die Bedingungen und die zugehörigen Zeichnungen liegen vom 31. October l. J. ab während der Vormittags-Dienststunden im Canalisations-Bureau des Stadtbauamts zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Angebote zu benutzenden Schriftstücke in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 29. October 1888.

Der Ingenieur für die Neu-Canalisation.
Brig.

Bekanntmachung.

Heute **Mittwoch den 31. October**, von **Vormittags 10 Uhr** und event. **Nachmittags 2 1/2 Uhr** ab, werden in dem **Versteigerungslocale Kirchgasse 47** hier im Auftrage des **Rechtsanwalts Herrn Dr. Leisler als Concurs-Verwalter** über das **Vermögen des Kaufmanns R. Friederich** hiergehörigen **Waarenvorräthe**, als:

ca. 70 Flaschen verschiedene Sorten Spirituosen, Rum, Essenzen, Limonaden, ca. 100 Flaschen Schnaps (in Pistolen), ca. 70 Flaschen alten Cognac, 15 Flaschen Champagner, 6 Flaschen Medoc, ca. 20 Flaschen Bittern (Demi), 14 Flaschen Leberthran, 5 Gläser Caviar, 15 Gläser eingemachte Spargeln und sonstige Früchte, 1 Parthie Surrogat, Stärke, Bleichsoda, Cigarren, Cigaretten und Spizen, Tabak, versch. Brust-Bonbons, Chocolate, Gummimänner, versch. Reste Gerste, Suppen, teig, geschälte Erbsen, Nudeln, Paniermehl u., sowie die Laden-Einrichtung, bestehend in 3 gr. Realen mit Schubkasten, 1 Theke (Eichenholz), 2 Hängelampen, 1 Tafelwaage mit Gewicht, 1 gr. Parthie Düten und Packpapier, versch. Blechschalen, Maaße und Trichter u. s. w.,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 31. Oct. 1888. 268
Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

**Restauration Laufer,**

Schwalbacherstraße 3.

Heute Abend: **Metzelsuppe.**

Morgens: Quallfleisch, Schweinepfeffer, Bratwurst u. Sauerkraut.



„Gasthaus zum Niederwald“.



Heute Abend: Metzelsuppe. Morgens: Quallfleisch, Bratwurst und Schweinepfeffer. **W. Wenzel.**

10 Pf. Täglich süßer Apfelmast 10 Pf.
per Schoppen
212 **Ferd. Müller, Friedrichstraße 8.**

Bau- und Brennholz-Versteigerung.

Heute

Vormittag 10 Uhr anfangend,

versteigere ich das bei dem **Abbruch des Spehner'schen Hinterhauses**

28 Wilhelmstraße 28,

Eingang Delaspéestraße,

vis-à-vis dem neuen Rathhause,

sich ergebende **Bau- und Brennholz, Latten, Thüren, Fenster, Dachziegel u. s. w.** öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

235

Bureau: kleine Schwalbacherstraße 8.

Allerheiligen — Allerseelen!

Kränze und blühende Pflanzen

empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen

G. Engelmann,

8207

26 Taunusstraße 26.

Kastanienblüthen-Essenz.

Diese wirklich aus den frischen Blüthen der Rosskastanie (*Aesculus Hippocastanum*) bereitete Essenz ist ein sicher wirkendes Mittel gegen rheumatische und gichtische Leiden jeder Art.

Zu haben in Flaschen à 50 Pf. und 1 Mk. bei

H. J. Viehoveer,

Drogen- und Chemikalien-Handlung,

6730

23 Marktstraße 23.

Meine von mir neu erfundene, durch ihre staunenerregende Waschkraft rühmlichst bekannte und gesetzlich geschützte

Centrirte Kernseife.

welche alle Flecken und Schmutz aus Wäsche, Kleidern, Seide u. wegnimmt, ohne die zartesten Gewebe und Farben anzugreifen, habe ich untenstehenden Firmen zum Verkaufe übergeben.

J. B. Haeuser Sohn, Seifenfabrik, Mainz.

Gg. Bücher, Wilhelmstraße;

F. Klitz, Taunusstraße;

Chr. Keiper, Webergasse;

J. C. Keiper, Kirchgasse;

F. Strasburger, Kirchgasse;

A. J. Schirg, Schillerplatz.

Teppiche,

ächte Argminster, 6 große, und 12 Bettvorlagen, 1 Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend in eleganten Bettstellen mit Rahmen, 1 Waschkommode mit Marmor- und Spiegelaufsatz, 2 Nachttische mit Aufsatz, 1 prachtvoller Spiegelschrank mit Erbstalltheke, Handtuchhalter, Regulator und Teppich, Sekretäre, Spiegelschrank, Damen-Schreibtisch, 25 Delgemälde von guten Meistern, 1 Plüschgarnitur (oliv), Sopha, 6 Sessel, 6 einzelne Sessel, Stühle, ovale und edige Tische, Kleiderschränke, Consolen, Tischschrank, 2 Küchenschränke, Ausrüchte, Lampen, 1 sechsflammiger Kister für Gas, mit Gloden, 2 Wand-arme, Erbstallvasen, 1 alter Teppich, 6 Meter lang, 5 Bahnen breit, Spiegel, Badensessel, Ofenschirme mit Stidereien, 2 Geigen und 2 Tafelklaviere in gutem Zustande (Fabrikat von Lipp), Vorhänge, Rouleaux, große, alte Spiegel, 1 Spiegel mit Console, Tafelaufsatz u. u. werden noch **heute und morgen** in dem Hause **Mainzerstraße 54** zu jedem Preise abgegeben.

Vorzügliche **Wirtschaftslampen, Schlüssel und Gabeln** aus Zinnstahl, ganz neu, schön u. billig zu vk. Hellmundstr. 41, I. lfs.



Ed. Meyer

Kupferschmied,
Häfnergasse 10,
empfiehlt 19225
messingene
**Zeppi-
Stangen**

und patentirte, sowie ge-
wöhnliche Defen dazu.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Hofer's** medicinischer
Malaga-Wein von roth-goldener Farbe,
chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissen-
schaften als bestes Kräftigungsmittel für **Kinder, Frauen,**
Reconvalescenten etc. anerkannt. Preis per 1/2 Original-
Flasche Mk. 2.20, per 1/4 Flasche Mk. 1.20. Zu haben in
den Apotheken. Depot in **Wiesbaden** nur allein in
Dr. Lade's Hofapothek. 227

Theespitzen,

großblättrige Waare, per Pfd. 1 Mk. 30 Pfg.

Wilh. Heinr. Birk,

8199

Ecke der Adelheid- und Oranienstrasse.

Wiener Würstchen per Stück 7 Pfg.
täglich frisch **Neugasse 8** bei
8181 **Fr. Malkomesius.**



Frische Schellfische von 25 Pf. an per Pfd.,
Male Mk. 1.30, Soles Mk. 1.20, Hechte und
Zander 80 Pf., Tarbutt 70 Pf., Rothzunge
70 Pf., Cablian 60 Pf., Seemuscheln 50 Pf.,
Granat 80 Pf., Räucher-Male von 20 Pf. an, geräucherte
Matrelen und Heringe, Neunaugen, Caviar, Döfchenmaul-
Salat etc. empfiehlt **Jac. Stolpe**, Grabenstraße 6.

Frische Egm. Schellfische

erwartend.

8148 **Franz Blank**, Bahnhofstrasse.

Echt Emmenthaler Schweizerkäse auf dem Wochenmarkt.

Es wird sehr oft **Schweizerkäse** gekauft, welcher die Schweiz
niemals gesehen hat. **Wer echten**

Emmenthaler Schweizerkäse

wünscht, der komme **Donnerstag** und **Samstag** auf den
Wochenmarkt.

Ich hoffe, daß mich das geehrte Publikum von Wiesbaden und
Umgebung mit seinem werthen Zuspruch beehrt. Der Käse ist von
den besten **Schweizer Alpen** bezogen und auf dem Zollamt
verzollt. Um allen Irrthum zu vermeiden, bitte genau auf meine
Firma zu achten.

Hochachtungsvoll

F. Emenegger aus Luzern (Schweiz).

Münster-Käse

Chr. Keiper. 8198

empfiehlt

Patek, Philippe & Cie. in Genf

empfehlen ihre Uhren in Lager bei

Theodor Elsass, Königl. Hof-Uhrmacher,
Wiesbaden, kleine Burgstraße 9.

39

Asphalt- und Cementarbeiten

übernehmen in bester Ausführung zu reellen Preisen unter Garantie
5698 **L. Seebold & Co.**, Rheinstraße 58.

Kochbirnen und **Aepfel** zu verkaufen Häfnergasse 10, I. 7987

Alle Sorten Tafelobst, ungarische und Meraner
Trauben, Kochäpfel und Birnen per Stumpf 25 Pfennig
bei **Kaiser**, Kirchgasse 30.

Moritzstraße 7, Barterre I., sind 2 Defen billig zu verkaufen.

Dalmatiner Hündin, sehr wachsam, ist zu verkaufen
Frankenstraße 15, I rechts.

Sargmagazin Wellritzstrasse 9.

10284

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die
schmerzliche Mittheilung, daß heute Früh unsere gute,
unvergeßliche Schwester, Schwägerin und Tante,

Fräulein Philippine Vonhausen,

nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden zu
Oberursel sanft entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Kraft.

Lisette Kraft, geb. Vonhausen.

Karl Höfler.

Karoline Höfler, geb. Vonhausen.

Wiesbaden und Oberursel, am 30. October 1888.

Die Beerdigung findet in Oberursel statt.

Herzlichen Dank

für die vielen Beweise inniger Theilnahme während der
Krankheit und bei dem uns betroffenen Verluste unseres lieben
Sohnes und Bruders, **Karl Kleber**, Dank den evang.
Brüdern, Herrn Pfarrer Beesenmeyer, den Herren
Beamten und Arbeitern des Gas- und Wasserwerks, für
den erhebenden Grabgesang, die vielen Blumenspenden und
das Geseite zur letzten Ruhestätte.

Christiane Kleber Wwe.

Moritz Kleber. Phil. Kleber.

7997

Dankagung.

Für die vielen Beweise innigster Theilnahme, die uns
bei dem Hinscheiden unseres lieben Sohnes und Bruders
zu Theil geworden sind, für die reiche Blumenspende, den
verehrten Damen, sowie den Herren Collegen, besonders den
Deputationen der Männergesang-Vereine **Oestrich** und
Neudorf und Allen, die ihn zur letzten Ruhestätte geleiteten,
den tiefgefühltesten Dank.

Wiesbaden, den 30. October 1888.

8037

Die trauernde Familie **Sinz.**

Ich habe mich als prakt. Zahnarzt hier niedergelassen.

Wiesbaden, im October 1888.

Dr. Krampe,

Taunusstrasse 51, I.

Eröffne eine zahnärztliche Poliklinik, für Unbemittelte von 8 bis 9 Uhr Vormittags.

Verloosung zum Besten der Armen.

Loose à 50 Pf. im Laden des Wiesbadener Frauen-Vereins, Marktstraße 18. 208

Mal-, Zeichen- & Kunstgewerbe-Schule,

kleine Schwalbacherstrasse 4, (Neubau),
nächst der Kirchgasse. 26970

Malen, Zeichnen, Modelliren. Anfertigung von Zeichnungen aller Art im Auftrage. Eintritt jeder Zeit. Mittwoch und Samstag Nachmittags: Zeichnen und Aquarelliren für talentirte Kinder.

H. Bouffier, akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

Eine Parthie (Gelegenheitskauf)

grosser Damen-Umhängtücher,

Handarbeits- und Plüschtücher, Wollen und Seiden, in feinen, modernen Farben, für Concerte und Bälle, so lange Vorrath à Stück Mk. 2.80.

Kopf-Hüllen in allen Farben à 45 Pf.

Merino-Gesundheits-Unter-Jacken für Damen und Herren, extra gross, à 90 Pf.

Filz-Pantoffeln mit Ledersohlen in bekannter, guter Qualität per Paar Mk. 1.20.

J. Keul, 12 Ellenbogen-
gasse **12,**

7306 grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

In feinen Fleischwaaren

empfehle:

Rohen u. gekochten Schinken,
Cervelatwurst,

Thür. Leber- und Zungenwurst,
Hamburger Rauchfleisch.

Zunge und Frankfurter Würstchen.

Ferner empfehle:

Feine Käse, Pumpernickel, neue Conserven,
Teltower Rüben, ital. Maccaroni,
engl. Biscuits,

feine Weine und Liqueure

laut Liste.

6890

Eduard Böhm, Adolphstrasse 7.

Brandenburger Kartoffeln

Lade heute von 11 Uhr ab an der Taunusbahn aus. Proben und Bestellungen in meinem Laden Metzgergasse 37. Dasselbst verschiedene Sorten Winterkartoffeln, billigste Bezugsquelle für größere Consumenten.

Chr. Diels. 8202

Ich beehre mich, den verehrlichen Bewohnern von Wiesbaden die höfliche Anzeige zu machen, daß ich meine

Filiale der österreichischen Fein-Bäckerei

Fries & Treupel in Frankfurt a. M.

am Donnerstag den 1. November

Friedrichstrasse 37

eröffne. Drei Mal täglich erhalte ich aus der Fabrik frische Wiener Backwaaren, Marienbader Anheugebäck, österreichische Mehlspeisen, Torten, mährisches Roggen- und Wiener Tafelbrot, Zwieback &c.

Für größere Gesellschaften, Festlichkeiten u. s. w. liefere auf Bestellung um 7 1/2 Uhr Abends nochmals frisches Gebäck aller Sorten.

Mein Unternehmen dem geschätzten Wohlwollen der Wiesbadener Damen empfehlend, zeichne

Hochachtungsvoll

Marie Eskens, Friedrichstraße 37.

Die so beliebten Austria-Torten, zu Geschenken besonders geeignet, werde ich stets vorrätig haben.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum zur Nachricht, daß ich mit dem Heutigen ein Schreiner-Geschäft Saalgasse 16 errichtet habe und sichere meinen werthen Auftraggebern durch meine langjährige Praxis als Gehülfe in allen Zweigen des Geschäfts eine reelle und billige Bedienung zu.

Mit aller Hochachtung zeichnet
Wilh. Karb, Schreiner.

Ausverkauf wegen Umzug.



Sämmtliche
Regen- und
Sonnen-Schirme,
Spazierstöcke,
sowie
Solinger
Stahlwaaren
unterm Einkaufspreis.

W. Osper, Schirm-Fabrik,
8 grosse Burgstrasse 8.

8205

Taunusstrasse **Kilian, Koch,** Taunusstrasse
19, 19,

empfiehlt sich, wie in jeder Wintersaison, im Zubereiten von jeglichen Festessen. Coulaute Preise. Lieferung ganzer Essen mit und ohne Weine, sowie einzelne Schüsseln prompt und billigst bei vorzüglicher Zubereitung. 8189

Gebrauchte Möbel zu kaufen gesucht. Offerten beliebe man unter **A. K. 69** an die Exped. d. Bl. niederzuliegen.

Strickwolle in frischer Waare.

Die Kurz-, Putz- und Modewaaren-Handlung von

Clara Dries,

„Kaiserhalle“ (Bahnhofstr. 20)

empfiehlt die eingetroffenen Neuheiten in Filz- u. Stoffhüten, Sammten, Bändern, Federn und sonstigen Putzartikeln.

Das Aufputzen der Hüte wird geschmackvoll besorgt.

Wollene Fantasie-Artikel, Fichus.

Spitzen. Rüschen. Kopftücher. Unterkleider in guten Qualitäten. Wädelgarn.

Weiswaren in gutem Stoff und Sitz. Stickereien.

J. G. Cassmann & Co.

Wilhelmstrasse 42a

Ecke der gr. Burgstrasse.

4128

Regenschirme

von 1 Mk. an

in verschiedenen Größen

von 1/2 Mk. an

in verschiedenen Größen

von 1/2 Mk. an

in verschiedenen Größen

Hemden-Einsätze, reinleinen, dreifach, von 60 Pf. an per Stück bei

M. Bentz,

Dotzheimerstrasse 4, Part.

6990

Das 7689

Rüchen- und Haushaltungs-Magazin

von **H. Schweitzer,**

13 Ellenbogengasse 13,

empfiehlt in großer Auswahl:

Tischlampen mit Marmorfuß und Rundbrenner von Mk. 2.50 an,

Tischlampen mit Metallfuß und Rundbrenner von Mk. 3.— an,

Salonlampen mit Tulpe von Mk. 3.— an,

Ampeln (altdeutsch) in versch. Farben von Mk. 3.— an

Hängelampen mit Zug und großem Rundbrenner von Mk. 7.— an,

Wandlampen mit Flachbrenner zu 50 Pf. und 75 Pf., do. mit Rundbrenner Mk. 1.—

Alle Reparaturen in eigener Werkstätte, sowie Einrichten der Lampen mit Brenner neuester Construction.

Spitzen-Wäscherei in jedem Genre, **Modest, chemische Handschuh-Wäscherei.** Federn werden gewaschen, gekraust und gefärbt. **Anna Katerbau, Kirchgasse 8, 1 St.** 8178

Thor und Pforte (eiserne) lauft **Mewis in Eltville.** 8190

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Sonntag den 4. November Nachmittags 4 Uhr im Locale des Herrn **Ries, Kirchgasse:**

3. ordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung: 1) Aufnahme neuer Mitglieder;
2) Vorlage der Quartalsrechnung;
3) Verschiedenes.

Hierzu ladet ein **Der Vorstand.** 229

Kranken- und Sterbekasse für Schreiner und Genossen verwandter Berufe zu Wiesbaden, E. H. No. 3.

Sonntag den 4. November im Saale der „Stadt Frankfurt“:

X. Stiftungsfest.

Wir laden unsere Mitglieder hiermit freundlichst ein mit der Bitte, recht zahlreich zu erscheinen. **Eintrittskarten** sind zu haben bei sämtlichen Vorstandsmitgliedern, sowie Abends an der Kasse. Eintrittspreis 1 Mark. Damen frei.

Anfang Abends 8 Uhr.

8194

Das Comité.

Lehr-Institut

der fachwissenschaftl. Zuschneidekunst für Damen-Confection, **Kuhn's System**

(Director der Berliner Schneider-Akademie), **Abelhaidestraße 39, Wiesbaden, Abelhaidestraße 39.** Erstes und alleiniges Institut hier am Platze, welches nach Kuhn's System unterrichtet.

Aufnahme von Schülerinnen täglich.

Auswärtige Schülerinnen erhalten auf Wunsch Pension im Institut.

Ende November erscheint:

Die Gred,

ein neuer Roman von **Georg Ebers.**

2 Bände fein gebunden 12 Mk.

Bestellungen werden erbeten durch die Buchhandlung von **Feller & Gecks, 167 Langgasse 39, Ecke der Webergasse.**

Nur 7 Mk. 40 Pfg.

Oeser's Aesthetische Briefe,

reich illustr., eleg. geb., tadellos neu, ein sinniges Geschenk für junge Damen.

7984 **Keppel & Müller, 45 Kirchgasse 45.**

Sämmtliche Zeitschriften

des In- und Auslandes liefern wir prompt und billigst.

Moritz und Münzel (J. Moritz), 8165 32 Wilhelmstraße 32.

Empfehle für Aquarien: Goldborsten, Goldschleien, Silberfische, Schildkröten etc.

Jac. Stolpe, Grabenstraße 6.

Saalgasse 16 ist ein Bett mit Sprungmatte, Keil und Matratze zu verkaufen.

Unübertroffenes

= Haarwasser. =

Erst für alle bisher gebräuchlichen Pomaden, Haardle u. s. w. Beseitigt in kurzer Zeit die Schuppenbildung, macht die Haare geschmeidig, befördert deren Wachstum und verhindert das Ausfallen derselben. Zu haben in Fl. à Mk. 0,40, 0,60 und 1,—.

H. J. Viehoveer, Droguerie,
23 Marktstraße 23.

6729

In der Möbel-Halle

22 Michelsberg 22

sind nussb. Büffels, Patent-Ausziehtische mit Einlagen (oval und eckig), Kleider-, Spiegel-, Gallerie- und Küchenschränke, Kommoden, Consolschränke, Waschkommoden mit und ohne Marmor, ditto Nachttische, Secretäre, Chaises-longues, Garnituren, einz. Sopha's, Wirtschaftsstühle, sowie Stühle aller Art, Pfeiler Spiegel mit und ohne Trumeau, Sopha- und andere Spiegel, Teppiche, Kleiderstöße, Handtuchhalter, Gallerien, Knöpfe u. s. w., große Auswahl in franz. polirten und lackirten Betten, einzelne Theile, Koffhaa- und Seegrasmatten, Deckbetten und Kissen unter Garantie billig zu verkaufen. Uebernahme ganzer Einrichtungen. Transport nach auswärts mittels Federrolle franco besorgt.

197

Gg. Reinemer.

= 96% Spiritus =

zu Brenn- und gewerbl. Zwecken, mit Lavendel parfümirt,

= per Liter = 60 Pf. =

Droguerie von Wilh. Heinr. Birck,

8200

Ecke der Adelheid- und Oranienstrasse.

Ein Sopha 15 Mk., 1 Tisch 5 Mk. und 1 Kinderbett 10 Mk. sofort zu verkaufen. Näh. Nerostraße 35, Seitenbau, 2. Stock rechts.

Ein gebrauchter Cassenschrank billig zu kaufen gesucht. Offerten abzugeben an Ost & Bind, Adolphsallee 38.

Im Anfertigen und Modernisiren von Costümes empfiehlt sich ein junges Mädchen, welches schon in größeren Geschäften thätig war. Näh. Goldgasse 2a, Gutladen. 8188

Immobilien, Capitalien etc.

Zu kaufen gesucht ein Etagenhaus mit etwas Garten für ca. 30,000 Mk. Agenten verboten. Off. unter M. B. 401 an die Exped. d. Bl.

Sonnenbergerstrasse Villen

zu verkaufen, zu vermieten mit oder ohne Möbel. Näh. bei Ch. Falker, kleine Burgstraße 7. 8175

= Herzliche Bitte! =

Ein schwergeprüfter, junger Mann bittet edelbenkende Menschen per sogleich um ein Darlehen von 50 Mk. Derselbe gibt sehr gerne 6% Zinsen. Gültige Offerten unter E. E. 602 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Wer

über ein Capital von 10,000 Mk. verfügt und eine kleine bestehende Fabrik mit einem Kaufmann übernehmen will (auch Dame), wolle Adresse unter M. 100 an die Expedition einreichen. 8198

Ein christlicher, strebsamer, junger Mann bittet um ein größeres Darlehen zur Gründung eines sehr vorthellh. Untern. Empfiehlt. Offerten „Waise“ postlagernd Wiesbaden.

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Nußbaumene polirte Kommode billig zu verkaufen Kapellenstraße 1. 8185

Eine tüchtige Kleidermacherin sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause. Näheres Bleichstraße 11, Hinterhaus 1 Stiege.

Eine geübte Kleidermacherin nimmt noch Beschäftigung an in und außer dem Hause. Näh. Saalgasse 28, Strß., 1 St.

Verloren, gefunden etc.

Eine goldene Damen-Uhr mit kurzer Kette am Sonntag

in der kath. Kirche oder auf dem Wege Louisenplatz, Meisstraße, Wilhelmstraße, Taunusstraße, Drahtseilbahn auf den Neroberg verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Nicolastraße 24, 2. Etage. Vor Ankauf wird gewarnt.

Gefunden eine Taschenuhr mit Kette. Abzuholen Sonnenbergerstraße 45 beim Kutscher.

Ein grüner Kanarienvogel am Sonntag entflohen. Dem Wiederbringer eine Belohnung Adolphstraße 3, 3 Treppen hoch.

Unterricht.

English Instruction given or as Companion part of the day. Apply to W. Roth's Buchhandlung (H. Lützenkirchen). 8187

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine Kleidermacherin mit Handmaschine sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Saalgasse 36, Seitenbau links.

E. Mädchen, im Weißzeugnähen, Feinstopfen u. Ausbessern geübt, sucht noch Tage in der Woche zu besuchen. N. Ellenbogeng. 6, Strß., I.

Eine Frau f. Besch. im Waschen u. Putzen. Näh. Steingasse 3, III. Ein tüchtiges Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen; dasselbe nimmt auch Monatsstelle an. Näh. Mehrgasse 8.

E. r. Frau f. einen Laden zu putzen. N. Schwalbacherstr. 31, H., I. Eine unabhängige Person, welche im Haushalt bewandert ist, sucht Beschäftigung. Näh. kleine Kirchgasse 2, oberster Stock links.

Eine brave, ehrl. Frau sucht Monatsstelle. Näh. Adlerstraße 38. Ein älteres, gut empfohlenes Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Exped. 8174

Eine unabh. Frau sucht Monatsstelle. Näh. Goldgasse 9, 2 St. Eine anst., unabh. Person f. Monatst. N. Stiftstraße 3, Stb.

Ein j., unabh. Mädchen f. Monatsstelle. N. Michelsberg 9a, 3 St. Eine junge Frau sucht Monatsstelle oder sonstige Beschäftigung. Näh. Moritzstraße 20, Hinterhaus, 1 Stiege rechts.

Eine ältere, erfahrene Köchin sucht sogleich Stelle in einem Herrschaftshaus oder in einem kleineren Haushalt als allein. Näh. Schwalbacherstraße 69, 1 St.

Eine feinschmeckerische Köchin, die auch Hausarbeit übernimmt oder als allein geht, sucht Stelle zum 1. November. Näheres Adolphsallee 34, 1. Etage.

Empfehle Köchinnen jeder Branche. Bur. „Germania“. 8188

Empfehle 3 perfecte und 1 feinschmeckerische Köchin, 2 gewandte Haus- und 1 Kinderfrau. Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Empfehle 1 Hotelköchin für Hotel 1. Ranges, 2 Ältere, perfecte Herrschaftsköchinnen, 6 Hausmädchen, 1 Restaurationköchin und 1 Bonne. Bureau „Victoria“, Webergasse 37.

Ein tüchtiges Mädchen vom Lande, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Näh. Feldstraße 12, Frontspise.

Ein ordentliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und sehr erfahren ist in Krankenpflege, sucht Stelle auf gleich, am liebsten bei einzelnen Leuten. Näh. Cassellstraße 3, 3 Stiegen hoch.

Ein sehr ehrliches, braves, treues Mädchen, empfohlen von seiner Herrschaft, sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Moritzstraße 10, Hinterhaus.

Ein anständiges Mädchen von außerhalb, im Nähen, Stricken und Hausarbeit erfahren, welches auch serviren kann, wünscht Stelle in besserem Hause. Näh. Moritzstraße 9, Parterre.

Ein gef. Mädchen, welches perfect Kleider machen kann, wünscht Stelle als feineres Zimmermädchen oder zu größeren Kindern für hier oder auswärts. Näh. Exped. 8164

Ein Mädchen vom Lande, welches noch nicht gedient hat, sucht Stelle. Näh. Michelsberg 1, Vorderhaus, 3 Stiegen hoch.

Ein starkes Mädchen von außerhalb sucht auf gleich Stelle für alle Hausarbeit. Näh. Friedrichstraße 45, Hinterhaus.

Ein junges Mädchen, welches etwas nähen kann, wird zu Kindern empfohlen durch Frau Zapp in Dieblich, Mittlerstraße 5.

Ein gewandtes Mädchen, welches gut nähen und serviren kann, sowie alle Haus- und Handarbeit versteht, und ein junges, nettes Mädchen suchen Stellen. Näh. bei S. Kern, Römerberg 6.

Empfehle mehrere Mädchen, welche feinebürgerlich kochen können, Herrschaftsköchinnen, sowie Kellnerinnen, Kellner und Hausbursche.

Müller's Bureau, Schwalbacherstraße 55.

Mädchen. hier fremd bestens empfohlen, sucht Stelle durch Fr. Ries, Mauritiusplatz 6.

Ein braves, fleißiges Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. im Paulinenstift.

Einfache Mädchen mit guten Zeugnissen suchen Stellen durch Fr. Wintermeyer, Häfnergasse 15.

Ein tüchtiger Kaufmann im Alter von 30 Jahren, der englischen Sprache mächtig, wünscht Stelle als Buchhalter, Vertreter oder Theilhaber, übernimmt auch eine Filiale. Näheres Bureau „Concordia“, Nerostraße 10.

Ein Buchbinder (militärfrei) sucht Stellung. Adressen unter R. K. postlagernd Geisenheim.

Ein jg. Mann, welcher vom Militär entlassen ist, wünscht Stelle als Ausläufer oder Bureaubdiener. N. Bleichstraße 11, Seitenb. I.

Personen, die gesucht werden:

Gesucht eine gepr. Kindergärtnerin zu einem 6jähr. Kinde durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 8188

Eine perf. Tailleurarbeiterin wird gesucht Webergasse 48.

Eine tüchtige Waschfrau findet dauernde Beschäftigung Rheinstraße 42, 2 St.

Eine tüchtige, reinliche Monatfrau gesucht Webergasse 50, Butter- und Eiergegeschäft. 8179

Eine reinliche Frau zum Bedienen gesucht Walramstr. 8. 8180

Junges Mädchen den Tag über gesucht Steingasse 8 bei Fr. Dörr.

Gesucht ein junges Mädchen für Nachmittags ein Kind auszuwachen Neugasse 4, 1 St. h. rechts.

Für die Besorgung eines Privat-Hotels in Wiesbaden wird eine tüchtige Haushälterin gesucht. Bevorzugt solche, die auch englisch oder französisch sprechen. Stellung bietet dauernde Existenz. Adresse: M. Ether, Adelsheidstraße 31, 1. Stock.

Feinebürgerliche Köchin, Mädchen allein, perfecte Kammerjungfer, f. Hausmädchen, Hotelzimmermädchen in Haus I. Rang gesucht Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 8204

Gesucht feinebürgerl. Köchinnen, tücht. Alleinmädchen, 1 Bonne, 1 feineres Zimmermädchen, 1 gef. Fräulein, welches kochen kann, zur Stütze im Haushalt d. d. Bur. „Victoria“, Webergasse 37.

Ein gefestetes Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, alle Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse hat, wird sogleich gesucht. Näh. Exped. 8182

Ein zuverlässiges Kindermädchen, welches nähen kann, gesucht Schlichterstraße 19, 1.

Zur Pflege und Gesellschaft einer leidenden Dame wird ein Fräulein von durchaus zuverlässigem Charakter und fester Gesundheit gesucht, welches ähnliche Stellung schon bekleidet hat und in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist. Näh. Bierstädterstraße 7.

Ein braves Mädchen gesucht Taunusstraße 16, Parterre. 8167

Ein junges, zuverlässiges Kindermädchen gesucht Nicolastraße 16. 8166

Kellnerin, eine tüchtige, sofort gesucht. Näheres Bur. „Concordia“, Nerostraße 34.

Starkes Dienstmädchen gesucht Neugasse 15, Hth. 8191

Gesucht ein Zimmermädchen, welches die Bäder versteht, in Privat-Hotel (Jahresstelle, einträgliche Stellung) durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 8188

Ein braves Mädchen gesucht Helenenstraße 30, Laden.

Ein ehrl., zuverl. Mädchen, das selbstständig kochen kann, gesucht Wilhelmstraße 12, 3 St.

Gesucht ein Herrschaftszimmermädchen und ein Hausmädchen, welches perfect bügeln kann (guter Gehalt) durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 8188

Gesucht 1 Hotelzimmermädchen und 1 Kellner durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein tüchtiges Mädchen, welches die bürgerliche Küche versteht und derselben vorstehen kann, wird im evang. Vereinshaus gesucht. Eintritt am 15. November. 8201

Ein tüchtiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, gesucht. Zeugnisse erforderlich. Näh. Dohheimerstraße 46, 1 Treppe.

Mädchen allein in kleine, ruhige Familie sucht gegen hohen Lohn Ritter's Bur., Taunusstraße 45. 8204

Gesucht wird Dienstpersional aller Branchen durch Müller's Bureau, Schwalbacherstraße 55.

Ein Cassirer, gewandt und stadtkundig, sofort gesucht Martiststraße 22, 1. St.

Junger Lackirergehülfe gesucht.

H. Müller, Lackirer, Nerostraße 34. 8197

Schuhmacher gesucht Meßgergasse 24.

Schuhmacher, gute Herrenarbeiter, gesucht Schwalbacherstraße 6. 8162

Mehrere jüngere Kellner zum sofortigen Eintritt sucht Grünberg's Bureau, Schulgasse 5 im Cigarrenladen.

Ein braver Hausbursche gesucht Webergasse 34. 8192

Junger, kräftiger Hausbursche gesucht. Zu melden nicht vor 8 Uhr Meßgergasse 22. 8196

Feldstraße 15 wird ein Knecht gesucht. 8186

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Gesucht zum 1. April in guter Lage ein Parterre oder 1. Etage von 6 Zimmern mit Zubehör. Gef. Adressen unter A. J. 46 an die Exped. d. Bl.

Gesucht

für eine junge Dame board & lodging in einer feinen Familie. Ausführl. Off. erbeten sub H. c. 07729 an Haasenstein & Vogler, Hamburg.

Gut beleumundeter, energischer, junger Mann, zuverlässig in jeder Beziehung, sucht fl. Wohnung gegen entsprechende Gegenleistung. Gef. Anerbieten postl. unter „Vorsetzen“ erbeten.

Suche 2 möblierte Zimmer, wenn möglich mit Burschenstube, in angemessener Gegend. Gef. Offerten unter v. R. an die Exped. d. Bl. erbeten. 8206

Angebote:

Kapellenstraße 2 rechts, Hochparterre, sind zwei möbl. Zimmer (getrennt oder zusammen) billig zu vermieten.

Kapellenstraße 8, Hochparterre, sind 1—2 gut möblierte Zimmer zu vermieten. 8203

Zimmer zu vermieten. Näh. Saalgasse 18, 2 St.

Zwei freundlich möblierte, heizbare Zimmer mit separatem Eingang sind an einen oder zwei anständigen Herren zu vermieten. Näh. Welltrichstraße 26, 2. Etage. 8084

Ein feinmöbliertes Wohn- und Schlafzimmer per sofort oder später zu vermieten. Näh. Exped. 8169

Schön möbl. Zimmer zu vermieten Webergasse 50, Butterladen. 8178

Gut möbliertes Zimmer zu vermieten Nerostraße 34, 1 St. h. r. 8168

Möbl. Zimmer zu vermieten Kirchgasse 8. 8168

Ein möbl. Zimmer zu verm. Näh. Mauergasse 13, Stb. 8170

Schönes, möbl. Zimmer für 15 Mk. monatl. zu verm. Webergasse 45, I. (Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Zurückgesetzte

zu denkbar billigsten Preisen bei

8176

**Teppiche, Fenstermäntel,
Tischdecken, Kaffeedecken,
Kissen, Schemel,
Streifen, Schuhe etc.**

E. L. Specht & Cie.

Geschäfts-Eröffnung.

Ich beehre mich hierdurch anzuzeigen, dass ich am hiesigen Platze

12 kleine Burgstrasse 12 (an der Webergasse)

eine

Papier-, Schreib- und Zeichenmaterialien-Handlung
(Specialität: Schul- und Bureau-Bedarf)

eröffnet habe.

Es wird stets mein eifrigstes Bestreben sein, nur gute Waaren zu billigst gestellten Preisen zu liefern und das mich beehrende Publikum in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

Wiesbaden, den 24. October 1888.

7753

Ludwig Becker.

Zum Besticken!

**Tischläufer,
Theedecken,
Handtücher**

etc.

empfiehlt in grosser Auswahl zu **sehr billigen Preisen**

Julius Heymann,

Ausstattungs-Geschäft,

8163

Langgasse 32 im „Adler“.

Mein Comptoir

befindet sich

27 Mainzerstrasse 27.

R. Wiencke,

8172

Königl. Preuss. Lotterie-Einnahme.

**Vereinigte
Rheinisch-Westphälische Pulver-Fabriken**
in Cöln am Rhein,
Größtes Institut der Branche,



empfehlen ihr unübertroffenes, mehrfach mit den höchsten Preisen prämiirtes

Prima Jagdpulver „Hirschmarke“,
fein- und grobkörnig, ferner **Raßbrandiges Büchsenpulver** und **Rundes Scheibepulver, nasser Brand**, unübertroffen für den Scheibenstand. Zu beziehen bei allen renommirten Pulverhändlern und Büchsenmachern.
(M.-No. 1832.) 13

Mehrere Teppiche, Gardinen u. s. w. sind billig zu verkaufen. Näh. **Michelsberg 26.**

Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.
Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 256.

Mittwoch den 31. October

1888.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“ für die Monate November und December

zum Preise von **1 Mark**, ohne Bringerlohn oder Postzuschlag, werden hier von unserer Expedition
— Langgasse 27 — auswärts von unseren Zweig-Expeditionen und den Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen Bevölkerung
ausgebreiteten,

— auch das Fremdenpublikum —

umfassenden Leserkreises von **unübertroffener** Wirkung als Insertions-Organ
für die Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer
Stadt, seine Abonnentenzahl immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Die Redaction.

Wiesenverpachtung.

Samstag den 3. November c. Vormittags 10 Uhr
sollen im „Rabengrund“, Gemarkung Sonnenberg, die nach-
verzeichneten Wiesen auf die Dauer von **10 Jahren** öffent-
lich meistbietend verpachtet werden: 1) 50 Mth. 65 Sch. Wiese
„Himmelswiese“ 3r Gew. zw. einem Weg, dem Graben an 2r Gew.
und Georg Philipp Wagner; 2) 94 Mth. Wiese im „Abrahams-
roth“ zw. Heinrich Wintermeyer Wwe. und dem Weg; 3) 67 Mth.
36 Sch. Wiese „Wilhelmsseiche“ zw. Peter Seidel und Friedrich
Wintermeyer; 4) 66 Mth. 12 Sch. Wiese „Wilhelmsseiche“ zw.
Friedrich Wintermeyer beiderseits; 5) 63 Mth. 08 Sch. Wiese
„Wilhelmsseiche“ zw. Friedrich Wintermeyer beiderseits; 6) 138 Mth.
52 Sch. Wiese „Christophelsroth“ zw. Heinrich Wirth und der
Stadtgemeinde Wiesbaden; 7) 112 Mth. 32 Sch. daselbst zw.
Heinrich Wirth und Philipp Dörr II. Wwe.; 8) 60 Mth. daselbst
zw. Heinrich Wirth und Carl Frees II.; 9) 60 Mth. 40 Sch.
daselbst zw. Philipp Bach II. und Heinrich Wirth; 10) 69 Mth.
24 Sch. Wiese „Himmelswiese“ 3r Gew. zw. Jacob Carl Wil-
helm Wintermeyer und Georg Philipp Wagner; 11) 67 Mth.
08 Sch. daselbst zw. Georg Philipp Wagner und einem Weg;
12) 212 Mth. 68 Sch. Wiese „Bormwiese“ zw. dem Distrikt
„Wilhelmsseiche“ und Heinrich Wintermeyer und Carl Philipp
Dörr; 13) 63 Mth. 84 Sch. Wiese „Himmelswiese“ 1r Gew. zw. Gg.
Philipp Wintermeyer und Christian Frey; 14) 64 Mth. 08 Sch.
Wiese daselbst zw. Christian Frey und Caroline Wintermeyer;
15) 57 Mth. 88 Sch. Wiese daselbst zw. Heinrich Hahn und Wilhelm
Dörr; 16) 79 Mth. 12 Sch. Wiese daselbst zw. Philipp Wagner III.
und Carl Wagner I.

Sammelplatz Vormittags $\frac{1}{2}$ 10 Uhr bei der Leicht-
weishöhle.

Wiesbaden, 27. October 1888. Die Bürgermeisterei.

Die höchsten Preise

für einzelne Bücher und ganze Bibliotheken zahlt das
größte Antiquariat am Platze 7933

Keppel & Müller, 45 Kirchgasse 45.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Heute Mittwoch den 31. Oct. Abends 7 Uhr

im

Saale des „Hotel Victoria“: Vorlesung

des Herrn Professor Dr. W. H. v. Riehl aus München
über: „Die deutschen Classiker als culturgeschichtliche
Charaktere“.

Eintrittsbedingungen und Anmeldungen bei Herrn Buch-
händler Hensel. Dasselbst auch Tageskarten zu 2 Mk.
für Fremde und Galleriekarten für Schüler zu 50 Pf.
155 Der Vorstand.

Ferd. Zange,

Portefeuille-Fabrik und Buchbinderei.

Spezialität:

Montiren altdeutscher, gepunzter und
gebrannter Lederarbeiten, Stickereien etc.

Rindleder im Ausschnitt. Wachs.

■ Gut eingerichtete Buchbinderei. ■

7485

Marktstraße 11.

Das Fisch-Restaurant

bleibt wieder vom 1. November bis März geschlossen.

8072

Rossel, Fischmeister.

Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart.

Unter Aufsicht der Königl. Staatsregierung.

Gegründet 1833. — Gesamtvermögen 56 Millionen Mark.

Anlage von Kapitalien auf sofort beginnende lebenslängliche Leibrente.

Jährliche Rente aus einer Einlage von 1000 Mark

Alter beim Eintritt z. B.	40	45	50	55	60	65	70	Jahre.
Betrag der Rente Mark	64.10	68.50	74.—	80.80	89.30	100.30	116.10.	

Diese Rentensätze erhöhen sich noch um den Betrag der Dividende. Bei dem gesunkenen Zinsfuß ist es für viele Personen, namentlich solche, welche auf die Erträge ihrer Kapitalien angewiesen sind, von großem Werth, eine Gelegenheit zu haben, ihr Einkommen wesentlich zu erhöhen. Pension und Kapital-Versicherungen, Lebens-Versicherungen zu den billigsten Prämienätzen. Statuten, Prospekte und jede nähere Auskunft durch die

6907

Haupt-Agentur Jacob Zingel, große Burgstraße 13.

Kirchgasse 11, Uhren-Lager, Kirchgasse 11,

Seitenban, Parterre,

empfehlen alle Sorten Uhren, als: Regulateure, Pendules, Schwarzwälder und Wecker u. s. w. zu billigsten Preisen. Gutassortirtes Lager in goldenen und silbernen Herren- und Damen-Uhren.



Silb. Herren-Uhren von 18 Mk. an,

„ Damen-Uhren „ 18 „ „

Remontoirs „ 20 „ „

gold. Remontoirs „ 35 „ „

NB. Ketten in „Nidel, Double,“

Talmy u. s. w. unter Garantie.

Reparaturen prompt und billigt.



19242

Aug. Kötsch, Uhrmacher.

Jagd-Westen

in großer Auswahl

à 2,25, 2,75, 3,50, 4,00 bis 15 Mark empfiehlt in neuer, tabellos frischer Waare 5867

Carl Claes, Bahnhofstraße 5.

Specialität: Strümpfe, Handschuhe & Tricotagen.

Damen-Unterröcke,

Wolle-, Flanell-, Moiré-, Seide-, Steppröcke etc.,

Damen-Schürzen,

Haushaltungs-, Leinen-, Theo-, schwarze Schürzen etc.,

eine Parthie

hocheleganter seidener Schürzen

30% unter gewöhnlichen Ladenpreisen

empfiehlt in grosser Auswahl

7577 W. Ballmann, kl. Burgstrasse 9.

Ein fast neues, kreuzsaitiges, nussbaum. Pianino ist für 570 Mk. zu verkaufen, Einkaufspreis 800 Mk., Herrngartenstraße 10, Part. I

Jede Binderei

liefere zu den bekannt billigsten Preisen in anerkannt geschmackvoller, feinsten Ausführung. Alle Sorten



Kränze in frischen und trockenen Blumen, Perl- und Metallkränze, Bouquets, Jardinières, Makart-Bouquets, Blumendecorationen jeder Art, Pflanzen etc.

Otto Jacob,

Blumenhalle: Bahnhofstraße 9,

Gärtnerei: Viebricherstraße 9.

Mein reich illustrirter Catalog ist erschienen, verbunden mit einer kurz gefassten Anleitung:

Pflege der Zimmerpflanzen.

Alle geehrten Interessenten, welche denselben noch nicht erhalten haben, wollen solchen gratis und franco verlangen. — Bestellungen von größeren, besonderen Arrangements für Allerheiligen erbitte baldmöglichst. 7958

Für Allerheiligen

empfehle Perlkränze (schon von 1 Mk. an), Rosenkränze, Gebetbücher, Kerzen etc.

7975

K. Molzberger, Buchhandlung.

Allerheiligen — Allerseelen!

Metall-Grabkränze,

gegen jede Witterung das Haltbarste, von 1 Mk. 80 Pfg. an bis zu 10 Mk. zu haben 14 Wehrgasse 14. 8120

Klein, Ofenseker und -Püher, wohnt Webergasse 38

„Zur Burg Nassau“.

Sente Fortsetzung des großen Preisfestes,
wozu freundlichst einladet
6798 Achtungsvoll
Jean Huber, Gastwirth.

Lenden, im Ausschnitt per Pfund 1 Mk., sowie
8124 **Rumsteak**, per Pfund 60 P., bei
L. Gandenberger, Metzger, Webergasse 50.

Kein Husten mehr

bei dem Gebrauch der **O. Tietzen Zwiebel-Bonbons**,
in Packeten à 25 und 50 Pf. nur bei

F. R. Haunschild, Drogen-Handlung,
6891 **17 Rheinstraße 17, neben der „Post“.**

Berliner Pfannkuchen

und **Kreppeln** empfiehlt täglich frisch
8131 **L. Sattler, Taunusstraße 17.**

Schlagrahm

per Schoppen 60 Pf., fertig ge-
schlagen 80 Pf., süßen Rahm
per Schoppen 40 Pf., saueren
Rahm per Schoppen 50 Pf. stets in jedem Quantum vorrätig bei
6941 **E. Bargstedt, Faulbrunnenstraße 7.**

**Birnen und
feine Tafel-Aepfel**

empfehlen billigst
Kirchgasse 32. **J. C. Keiper, Kirchgasse 32.**

**Oberpfälzer Zwiebelkartoffeln
1^a Qualität.**

Zwei weitere Waggon's eingetroffen und werden die
ersten Anmeldungen hierauf zunächst berücksichtigt.
Gelbe Prolific, feine Speisekartoffeln, ebenfalls vorrätig.
Gefl. Bestellungen rechtzeitig erbeten.

8127 **Fr. Heim, Dogheimerstraße 30, I.**

! Möbel !

neue und gebrauchte, sind täglich billig zu verkaufen bei
8137 **D. Levitta, Langgasse 10, 1. St.**

Wasche wird schön gewaschen, mit Glanz gebügelt und billig
berechnet. Näh. Nerothal 7, Parterre. 8006

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), mußb., matt und
blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 25290

Zu verkaufen 1 Kleiderschrank, 1 Waschtisch, 6 Wiener
Stühle, sämmtlich gut erhalten. Näh. Häfnergasse 4. 8117

Ein **Comptoir-Signalt**, sowie ein **Comptoir-Drehstuhl**
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter **E. 940** an die
Expedition erbeten. *

Eine **Badewanne** billig abzugeben. Näh.
Rheinstraße 6, Parterre (Bahnhof). 8122

Kirchgasse 6 sind weingrüne Käfer verschiedener Größe
zu verkaufen. 8152

Ein **gemauerter Herd** ist billig zu verkaufen Weber-
gasse 15, 3. Stock. 8114

Feldstraße 10 sind 2—3 Wagen guter **Ruhmst** zu verk. 8126

Eine **Grube Ruh- u. Pferdewest** z. verk. Schlachthausstr. 1b.

P. P.

Habe am hiesigen Plaze,

14 Bahnhofstraße 14,

eine

Metzgerei

errichtet.

Ich empfehle prima Ochsen-, Schweine-, Kalb- und
Hammelfleisch, alle Sorten Wurst- und Rauchwaaren,
Solberfleisch, abgekochten Schinken etc. zur geneigten
Abnahme unter Zusicherung reeller und aufmerksamer Bedienung.

7691

Fritz Mondorf.

Fasanen, Krammetsvögel, Hasen, Rehzimmer, -Kienlen
versendet zu billigsten Preisen (H. 2)

249

Paul Speer, Reichenbach in Schlesien.**Chinesische Thee's**

der Import-Firma

Gust. Gerdt's in Bremen.

Original-Preise:

No.	00	Pecco	à	Pfd.	Mk.	6.—
"	0	ditto	à	"	"	5.—
"	1	superfein Souchong	à	"	"	3.50
"	2	fein ditto	à	"	"	3.25
"	3	fein ditto	à	"	"	2.50
"	4	gut Congo	à	"	"	2.25
"	5	feiner Grasthee	à	"	"	2.—
"	6	superfein Souchong und Congo	à	"	"	3.50

Abgabe nur in
1/2 Pfunden.

Alleinige Niederlage bei

A. Sternberg,Langgasse 14,
7330Langgasse 14,
Wiesbaden.**Feinsten Medizinal-Leberthran,**

die beste Lofoden-Handelswaare, von angenehmem reinem Geschmack
empfehlen die Drogerie von

7241

Otto Siebert,
am neuen Rathhause.**Berger****Medicinal-Leberthran**

empfehlen in vorzüglicher Qualität

7206

H. J. Viehoever, Drogerie,
23 Marktstrasse 23.**35 Hellmundstrasse 35**

Würfelzucker per Pfund 32 Pf. Engros-Abnahme billiger.
7872

J. C. Bürgener.

Frau **Baumann**, perfecte Kochfrau, wohnt
Geisbergstraße 14, Parterre.

Neues **Sauerkraut** per Pf. 10 Pf. H. Schwalbacherstr. 4. 7701

Fortsetzung des Ausverkaufs

in meinen sämtlichen

Tapissérie-Artikeln:

Stickereien, Korb- und Lederwaaren,
antike Holzschnitzereien, sowie

sämtliche Materialien zu Stickereien
zu und unter Einkaufspreisen.

6708

17 grosse Burgstrasse. **W. Heuzeroth**, grosse Burgstrasse 17.

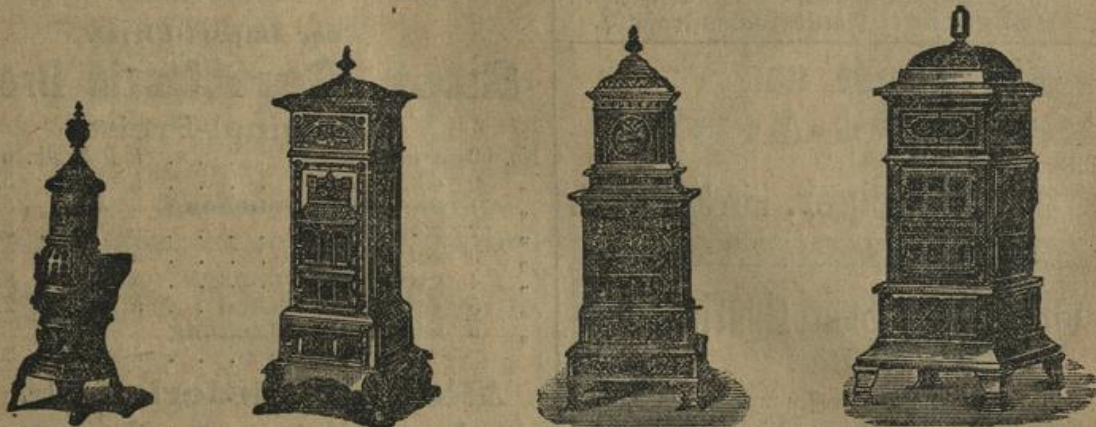
Beim Herannahen der kälteren Jahreszeit empfehlen wir unser reichhaltiges Lager von

eisernen Oefen aller Art,

und zwar besonders unseren

Kronjuwel,

amerik. Füll-, Regulir- und Ventilations-Ofen.



Unübertroffenes System. Regulirbar mit nur einem Griff.

Sämtliche Oefen Bodenwärme erzeugend bei ununterbrochener Feuerung mit Anthracit.

Wir unterhalten Lager von diesen Oefen, schwarz und vernickelt, in allen Grössen bis zu 600 Cubikmeter Heiz-Effekt und liefern solche unter weitgehendster Garantie zu Fabrikpreisen.

Ferner empfehlen wir in grossem Sortiment:

Irische Spar-Füllöfen von 29 Mk. an,
Regulir-Füllöfen, eiserne, von 20 Mk. per Stück an,
Saar-, Oval- und Sayner-Kochöfen,
schmiedeeiserne **Kochherde** von 30 Mk. per Stück an,

gusseiserne **Regulir-Tafelherde**,
Frühstücksherde, vierbeinig,
Glanzblech-Füll- und Carbon-Natron-Oefen
etc. etc.

Besondere Preislisten und Zeichnungen stehen auf Wunsch gern zu Diensten.

Hesse & Hupfeld,

vorm. Justin Zintgraff,

5865

Telephon No. 101.

3 & 4 Bahnhofstrasse 3 & 4.

Regenschirme

in
bester Gloriaseide,
praktischer als reine Seide.

6756 liefert



per Stück zu 3 Mark
der

3 Mark-Bazar
von

Otto Mendelsohn,
Wilhelmstrasse 24.

Meine **Handschuh-Wascherei** habe ich verlegt von
der Röderstrasse 41 nach **Geisbergstrasse 16**. Empfehle das
Paar schon von 20 Pfennig an.

Frau Merz.

Getragene **Herren- und Damen-Kleider**, sowie **Hädt.**
Pfandscheine werden unter strengster Verschwiegenheit gekauft
Saalgasse 16. 7886

S. Halpert,**31 Webergasse 31.****Auf Abzahlung****Herren-Confection****Damen-Confection****Knaben- und Mädchen-****Confection****Regenmäntel****Jaquett's****Kleiderstoffe****Lama's****Teppiche****Möbel und Betten****Auf Abzahlung****31 Webergasse 31, I.**

7954

Die Frauen-Sterbekasse

gewährt den Hinterbliebenen eines durch Tod abgehenden Mitgliedes eine einmalige Rente von **500 Mk. baar**. Dafür erhebt sie von den übrigen Mitgliedern **50 Pfennig**. **Weibliche** und **männliche** Personen bis zum 50. Lebensjahr können sich zur Aufnahme anmelden bei Herrn **Dr. Laquer**, Schwalbacherstraße 45 a, 1 St. (Sprechstunde von 8—9 und 3—4 Uhr) und den Vorstandsmitgliedern **Donecker**, Schwalbacherstr. 63, **Retert**, Hochstätte 2, **Bauer**, Karlstr. 38, **Berghof**, Steingasse 11, **Becht**, Herrngartenstr. 17, **Gilles**, Adlerstr. 39, **Letzius**, Lehrstr. 1, **Losacker**, Schwalbacherstr. 63, **Sauer**, Albrechtstr. 7, **Spieß**, Walramstr. 12, **Wilke**, Römerberg 8. Das Eintrittsgeld beträgt **bis auf Weiteres** nur **Eine Mark**. Durch ärztliche Untersuchung entstehen **keine Kosten**. 89

Wiesbaden, im October 1888.

p. p.

Vielfachen in letzter Zeit vorgekommenen Verhältnissen für die Folge zu begegnen, erlaube ich mir, Sie darauf aufmerksam zu machen, daß sich mein

Atelier für künstliche Zähne u.

unverändert wie seit 5 Jahren

große Burgstraße 3,an der Ecke der **Wilhelmstraße**, neben dem Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“,

befindet. Hochachtungsvoll

O. Nicolai.

Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr. 6731

Ich habe mich hier als **Thierarzt** niedergelassen und wohne **Elisabethenstraße 15.**

H. Kettler,

Kreis-Thierarzt a. D.

708

Magnetische Heil-Anstalt,**Mainzerstraße 24.**

Sprechstunden von 10—1 (täglich).

Kranke werden auch zu Hause besucht.

Keppel & Müller (J. Bossong),

Antiquariat und Buchhandlung.

Specialität:

Geschenk-Literatur, Prachtwerke, Jugendschriften etc.,tadellos neu, zu **bedeutend ermässigten Antiquar-Preisen.****45 Kirchgasse 45,**

7985 zwischen Schulgasse und Mauritiusplatz.

Von heute an wohne ich **Louisenstraße 12**, Seitenb. links, 2. Stock, und empfehle mich in allen Herren-Arbeiten bei billiger Berechnung. Musterkarte liegt stets zur Ansicht. 7919

Ph. Metz, Herrenschneider.**Wiener Modes, Zahnstraße 4, Bel-Etage.**

Taxationen aller Art werden ausgeführt von 212
Ferd. Müller, Friedrichstraße 8.

Lehrstraße 2 **Bettfedern, Dauen u. Betten.** Bill. Preis. 8687

Vorzüglichen, garantiert naturreinen
Tischwein per Fl. 70 Pf.,
 do. Moselwein per Fl. 70 Pf.,
 do. Rothwein per Fl. 1 Mt.,

bessere Qualitäten nach Preisliste.

Spanische Weine, direct bezogen.

Medicinalwein per 1/2 Fl. 1 Mt.,
 Sherry per Fl. 2 Mt. 50 Pf., ferner Madeira,
 Malaga, Portwein, Muscateller per Fl. 3 Mt.
 Bei größeren Bestellungen hoher Rabatt.

Jean Merz, Weinhandlung,
 Weinstube Geisbergstraße 2.

5550

Weiss-Weine per Flasche von
 60 Pf. an.
 Ph. Veit, 8 Taunusstrasse 8.

Garantirt reine Ungar-Weine,



Original-Füllungen von Gg. Wilh. Weidig hier.
 Chemisch untersucht von Hrn. Geh. Hofrath Prof.
 Dr. R. Fresenius und von ärztl. Autoritäten allen
 schwächl. Pers., Kind. u. Reconvalescenten empfohlen.
 Ruster Ausbruch . . . Medic. u. Dessert-Wein.
 Carlowitzer " rother
 Menescher " . . . rother "Medicinal"-Wein.
 Tokayer " . . . " " "
 Fst. Tokayer " 1876r " " "
 Fst. Tokayer " 1868r Cabinet, " " "

In Wiesbaden zu haben bei: 7407

Franz Blank, Bahnhofstraße 12. F. A. Müller, Adelsheidstr. 28.
 Hch. Eifert, Neugasse 24. J. M. Roth, gr. Burgstraße 1.
 C. W. Leber, Saalgasse 2. Carl Zeiger, Friedrichstraße 48.



52

(Stg. 166/2)

Fettes Geflügel

versende franco Haus und Nachnahme:

junge, ff. Gänse . . . 55 Pfg. per Pfd. } Alles in guter
 junge, ff. Enten . . . 65 " " " } Qualität und
 Hühner und Poularden 60 " " " } sauber.
 Hochfeine, frische Tafelbutter 8 Pfd. netto für 8 Mt. 50 Pfg.
 7664 Louis Wilk, Tilsit.

Passauer Gänse

liefert franco incl. Emballage per Pfd. à 60 Pfg. die Victualien-
 handlung (H. 89029) 248

Passau. J. Habersbrunner.

Gute Koch- und Spürnen per Kumpf 30 Pfg., Äpfel
 35 Pfg., sowie täglich frische Milch und alle Arten Gemüse
 zu haben Hochstraße 19. 8019

Dr. med. Lahmann's diätet. Nahrungsmittel



Nährsalz-Cacao-Pulver,
 leicht löslich, ohne schädliche Alkalien
 (Soda, Potasche), per Pfund 3 M.

Nährsalz-Chocolade. Sort.
 leichte Verdaulichkeit, höchst Nährwerth
 eigen; gewöhnl. Chocolade vorzuziehen,
 Blutmarmen und schwächlichen Personen
 besond. empfohlen; per Pfd. 1,60 u. 2 M.

Vegetabile-(Pflanz.) Milch,

Kindernahrungsmittel (kein Mehl-Präparat) macht, vermischt mit Kuh-
 milch, letztere für Säuglinge verdaulich. Viele dankbare Anerkennungs-
 schreiben. Per Büchse 1,30 M.

Pflanzen-Nährsalz-Extract enthält die für die Blut-
 bildung so nöthigen Nähr-
 salze, per Topf 1,70 M.

Alleinige **Hewel & Veithen, Köln a. Rh.,**
 Fabrikanten

Chocoladen-Fabrik.

Man verlange und ersehe Näheres aus Gratis-Broschüre.

Niederlage in Wiesbaden bei **H. J. Viehovever,**
 Marktstrasse 23. (K. actio 175/10) 59

H. NESTLÉ'S KINDERMEHL.

20 jähriger Erfolg. (H. 1 Q.) 246

32 Auszeichnungen,
 worunter

12 Ehrendiplome

und

14 Goldene Medaillen.



Zahlreiche
ZEUGNISSE

der

ersten medicinischen

Autoritäten.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen,
 leicht und vollständig verdaulich, deshalb auch ERWACHSENEN
 bei MAGENLEIDEN als Nahrungsmittel bestens empfohlen.

Zum Schutz gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede
 Büchse die Unterschrift des Erfinders **Henry Nestlé,**
 Vevey (Schweiz).

Verkauf in allen Apotheken und Droguen-Handlungen.

Preis - Courante gratis.

Thee Messmer
 B. BADEN & FRANKFURT
 KAISERL. KONIGL. HOF-LIEFERANT.
 Englische Mischung per Pfd. Mk. 2.80
 Russische Mischung " 3.50
 und feinere Sorten - neuer Ernte.
 bei Hrn. A. Schirg, Hoff., u. C. W. Leber, Saalgasse 2.

107

**Gänseleber-, Trüffel-,
 Sardellen-, Leber-,
 Cervelat- und Salami-
 Wurst**

empfiehlt **Kirch-** **J. C. Keiper, Kirch-**
 stets frisch **gasse 32. gasse 32.**

Ungarisches Tafelgeflügel.

Bersandt in je 10 Pfd.-Postkolli franco gegen Nachnahme:
 Poularden, Enten, Gänse, Suppenhühner zu Mt. 5.60,
 Butter 6 Mt., frisch geschlachtet, rein gepuht.

Frankl & Co., Borschen (Ungarn).

Alle Sorten feines Tafelobst, Zwetschen und Wirth-
 schaftsobst frisch vom Baum Dieblicherstraße 17. 6705

Heerlein & Momberger,

Röderstrasse 30, Kapellenstrasse 18,

Holz- und Kohlenhandlung,

= Lagerplatz an der Gasfabrik, =

empfehlen für den Winterbedarf alle Sorten Kohlen für jede Feuerungs-Anlage. Besonders Anthracit- und Flammkohlen von der Kohlscheider Vereinigungs-Gesellschaft. „Kobdergrube“-Braunkohlen-Briguettes, Marke G. R., Steinkohlen-Briguettes, Holzkohlen und Lohfuchen, Buchen- und Tannen-Scheitholz, ganz, geschnitten und gehackt, Anzündholz, alle Artikel in jedem Quantum. Bei Abnahme von ganzen Waggonen, deren Anfuhr mit besorgt wird, billigte Preise.

4598

Wilh. Kessler, Kohlen-, Coaks- & Holzhandlung,

2 Schulgasse 2,

empfehlen bei Bedarf sein Lager in den verschiedensten Sorten Kohlen und Coaks zu allen Feuerungsanlagen von den besten Bechen und Coakereien bei prompter und reeller Bedienung.

Ferner halte auf Lager Holzkohlen, Braun- und Steinkohlen-Briguettes, Lohfuchen, Feueranzünder, sowie buchenes und kiefernes Brennholz in nur Ia Qualität. Preisverzeichnisse stehen zu Diensten.

6011

Kohlen

in Wagenladungen an Private. Prompte Abfuhr durch
4394 L. Rettenmayer, Rheinstraße 17.

Kohlen.

Nur noch kurze Zeit bin ich in der Lage, Ia stückreiche Ofenkohlen zu M. 14,50 p. 1000 Stk. franco mit 50% Stücken 15,50 Haus gew. Rußf., I. u. II. Sorte, „ „ 19,50 „ „ gegen Caffee liefern zu können und ersuche ich ergebenst, Bestellungen zu vorstehenden Preisen auf dem Bureau Langgasse 20 baldgefälligst machen zu wollen.

163

Jos. Clouth.

Webergasse 54 sind alle Arten Holz- und Polstermöbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben. Chr. Gerhard, Tapezireur. 11870

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 30. October 1888.)

Adler:	Alleeaal:	Lehnhard,	Limburg.
Brendemann, Capitän z. See, Kiel.			
v. Anns, Fr., Aschaffenburg.			
Friedrich, Fr., Unna.			
Braunschweig, Kfm., Lyon.			
Schlen, Kfm., Pforzheim.			
Grundt, Kfm., Berlin.			
Kappenberg, Kf., Wüstewaltersdorf.			
Blanch, Kfm., Elberfeld.			
Uttermarck, Kfm., Berlin.			
Marcen, m. Fr., Leeds.			
Euler, Justizrath m. Fam., Düsseldorf.			
Raht, Justizrath, Weilburg.			
Eller, Comm.-Rath, Worms.			
Klapheck, Kfm., Berlin.			
Danielis, Kfm., Hamburg.			
Rosenberg, Kfm., Wien.			

Zwei Böcke:

Fuchs, Mechaniker, Bernburg.

Central-Hotel:

Hauslez, Kfm., Bamberg.
Schwedersky, Kfm., Memel.
Schwedersky, Offizier, Frankfurt.

Cölnischer Hof:

Kuchler, Fr., Worms.
Kraehe, Offizier, Dieuze.

Hotel Dasch:

Horowitz, Rent., Russland.
Tiopitz, Hptm., Engers.
Theye, Kfm., Bremen.
Acheppohl, Fr. m. Tocht., Essen.
Salomon, Magdeburg.

Einhorn:

Schick, Frankfurt.
Hüssen, Rent., Köln.
Stetter, Kfm., Stuttgart.
Immig, Kfm., Leipzig.

Eisenbahn-Hotel:

Senf, Inspector, Gera.
Schulz, Kfm., Hannover.

Engel:

v. Schmidten, Kfm., Santos.

Englischer Hof:

Montgomery, m. Fr., Florida.

Zum Erbprinz:

Mall, Kfm., Hamm.
Braunschweig, Kfm., Brüssel.
Mecking, Kfm., Stromberg.
Eisel, Montabaur.
Sirl, Kfm., München.
Beaury, Bahnbeamter, Oberlahnstein.

Grüner Wald:

Häselmayr, Graz.
Sänger, Kfm. m. Fr., Frankfurt.
Koepsel, m. Fr., Stettin.
Rosat, Kfm., Schweiz.
Levy, Kfm., Mannheim.

Hotel „Zum Hahn“:

Funck, Kfm., Karlsruhe.
Reusch, Steuer-Insp., Montabaur.
Reusch, Oeconom, Hof Lengewich.
Jericho, Oberförster, Montabaur.
Oeser, Verwalter, Darmstadt.
Meyer, Kfm., Bremen.
Schauss, Oeconom, Niefernheim.

Vier Jahreszeiten:

Se. Kgl. Hoheit Prinz Christian von Schleswig-Holstein, England.
Brandholt, m. Fr., Berlin.

Nassauer Hof:

Leisinger, Fr. Kgl. Hofopernsängerin, Berlin.
Repelen, Fr., Haag.
Repelen, Fr., Haag.
Paehlig, Haag.
v. Tormxuw, Baron, Wien.

Cur-Anstalt Nerothal:

Cleve, Loischwitz.
Eger, Assessor, Berlin.
Tigchelaar, Privat-Dozent Dr. jur., Amsterdam.

Nonnenhof:

Piellmeyer, Kfm., Köln.
Sühle, Fbkb., Zwickau.
Aulbach, Fbkb., Zwickau.
v. Glümer, Lieut., Mannheim.
Hoffeld, Rent., Mainz.
Meyer, Rent., Düsseldorf.
Lehmann, Rent., Düsseldorf.

Quellenhof:

Hering, Kfm., Bad Kissingen.
Petry, Kfm., Bad Kissingen.
Lamy, Kfm., Ellwangen.

Hotel Rheinfels:

Baum, Düsseldorf.
Sauerhering, Lieut., Coblenz.

Rhein-Hotel:

Peters, Rent. m. Fr., Bonn.
v. Lignitz, Oberst, Kassel.
Pennington, Dr. med., London.
Schmidt, Kfm. m. Fam., Homburg.
Urban, Inspect. m. Fr., Kassel.
Pfannenberger, Kfm., Geldern.
Krämer, Kfm., Ravensburg.

Römerbad:

Ehrenbacher, London.
Mayer, Fr., Frankfurt.

Rose:

Strauss, London.
Sendig, Hotelbes. m. Fr., Schandau.
Young, London.
Turner, London.
Lindsay, England.

Weisses Ross:

Löwenstein, Kfm. m. Fr., Berlin.
Blaffert, Fr., Amerika.

Weisser Schwan:

Kretschmar, Maxhütte.
Bieler, Brasilien.

Spiegel:

Cohn, m. Fr., Magdeburg.
Holbrung, Dr. phil., Altenburg.

Tannhäuser:

Mauel, Fr., Bonn.
Hofmann, Eisenbahn-Sekretär, Kissingen.

Tanus-Hotel:

v. Sperber-Lenzen, Rittergutsbes., Wetzlar.

Boeninger, Ref. Dr., Eltville.
Liebau, Kfm., Buenos-Ayres.
Robken, m. Fam., Berlin.
Aschlin, Kfm. m. Fr., Stralsund.
Cochram, Rent. m. Bd., Holland.
Wollerton, m. Fam., England.
Bordhalter, m. Bed., New-Jersey.
Hochstätter, Kfm., Leipzig.
Barsteiger, Hannover.
Archer, m. Fr., Metz.
Bussenheim, Rent., Altkirchen.
Brunn, Kfm., Berlin.
Bötterlig, Kfm., M.-Gladbach.
Gerlach, Colberg.
Wiedemann, Canzlei-Rath, Karlsruhe.

Wirtz, Kfm., Frankfurt.
Kleingünther, Fr. m. Bed., Eisenach.

Alrick, Rent. m. Fr., Posen.
Focklin, Dr. med. m. Fam., Mülheim.

Gruntit, Rent. m. Bed., Irland.

Hotel Victoria:

Müller, Concertsänger, Frankfurt.
Wellenstein, Fr. Notar, Creuznach.

Wellenstein, Fr., Creuznach.
Stöcker, Fr. Rent. m. Tocht., Zürich.

Conzer, Fr. m. Fam. u. Bed., Washington.

Francke, Cassen-Rendant a. D., Pezau.

Jay, Fr., England.
Burt, Fr., England.
Stoecker, Fr. m. Bed., Moskau.

Litzinger, Opernsänger, Düsseldorf.

Hotel Vogel:

Praetorius, Fr. Rent., Haag.
Jaeger, Kfm., Mainz.
v. Herff, Fr., Seeheim.

Hotel Weins:

Mann, Kfm., Ludwigshafen.
Greve, Fr., Crefeld.
Hupfeld, Kfm., Kassel.

Gross, Bürgerm., Offenbach.
Leikert, Bauunternehmer, Oberlahnstein.

In Privathäusern:

Hotel & Pension Quisisana: Frhr. v. Fritsch, Rittmeister, Wilhelmshöhe.

Villa Carola: Kellenberger, Fr. m. Tocht., Amerika.

Wilhelmstrasse 38: Cornelissen, Marine-Offiz., Utrecht.

Hallo von Cannenberg, Fr. Rent., Coburg.

Enid.

Roman von Martin Bauer.

(25. Fortf.)

Aber Fürst Kalugin war nicht der Mann, der sich durch kleine Hindernisse von einem einmal vorgesezten Ziel zurückschrecken ließ, sie machten ihn im Gegentheil nur desto beharrlicher. Er blieb plötzlich stehen und faßte Myra's Hand mit beinahe schmerzhaftem Drucke, er sprach weiter, schneller, lebhafter, dann machte er eine kleine Pause und fragte dann mit lauter, rücksichtslos lauter Stimme:

„Ich will meine Antwort heut haben, Baronesse, ein für allemal, ich bin kein Knabe und des Spielens längst überdrüssig — ja oder nein?“

War es bloß der grüne Nichtein, der Myra's Gesicht so geisterhaft bleich erscheinen ließ? Vielleicht, nein, ganz gewiß, denn an der vollen Stimme war kein Beben zu bemerken, ja, um die Mundwinkel spielte ein leichtes Lächeln, wie sie, das Antlitz emporhebend, leise, aber fest die Antwort gab:

„Ja.“

„Ja —“ wie ein electrischer Schlag fuhr es durch des Fürsten Gestalt, er hatte, bei allem Selbstvertrauen, die Antwort gar nicht als gewiß erwartet, Myra war ja so unberechenbar, und jetzt packte ihn die Gewißheit des Sieges mit übermenschlicher Gewalt.

Aber der Fürst war ein Lebemann, er verstand es, seine Leidenschaften zu beherrschen, er widerstand der Versuchung, das schöne Weib vor ihm sofort in seine Arme zu reißen als sein unbefleckbares Eigenthum, er zog die Hand stürmisch an seine Lippen und wie ein erlöstes Aufathmen klang es:

„Endlich!“

Hatte Myra nicht ein Geräusch gehört, waren sie nicht allein? Sie wandte den Kopf zur Seite, da, wo Enid in athemlosem Lauschen fast verging, aber sie konnte nichts erkennen, und doch war sie ein wenig beunruhigt.

„Lassen Sie uns zur Gesellschaft zurückkehren, mein Fürst, wir dürfen kein Aufsehen erregen, und morgen ist auch noch ein Tag.“

Sie schickte sich an, weiterzuschreiten, aber er hielt sie noch zurück.

„Auf morgen — ja, morgen ist auch noch ein Tag, aber ist es nicht schade um jede Secunde, die ungenützt verstreicht, und — ich habe die erste Jugend hinter mir, Myra — in meinen Jahren hat man gelernt, häuslicherisch mit dem Leben umzugehen.“

Sie schüttelte leicht mit dem Kopfe, und er fügte seufzend hinzu:

„Sie sind grausam, Myra, Sie haben die Macht, mich zu peinigen und machen einen ausgebreiteten Gebrauch davon, aber sei es drum, ich werde mein Glück zu erwarten wissen. Auf morgen denn!“

„Auf morgen, mein Fürst!“ wiederholte Myra.

Noch einmal zog er die Hand an seine Lippen, und dann sagte er in bittendem Ton, durch den es doch wie ein leiser Befehl hindurchklang:

„Ich heiße »Muriel«, Myra.“

Sie lächelte seltsam.

„Nun denn: auf morgen, Muriel.“

Wieder hörte man das leise Klatschen der Schleppe, wieder knirschte der Kies unter den schmalen Füßen, dann waren die beiden Gestalten verschwunden, und Enid starrte mit brennenden Augen durch das Buschwerk hindurch, auf die Stelle, wo sie noch soeben gestanden, ihr Herz schlug zum Zerspringen, der Athem stockte ihr, sie fühlte heiße Thränen aufsteigen, und endlich flüsterte sie, das starre Schweigen unterbrechend, zu ihrem Begleiter empor:

„Mir ist so bange zu Sinn, so furchtbar bange.“

Er lachte kurz auf.

„Weil Sie ein Kind sind, Enid, ein gutes, vertrauensvolles, gläubiges Kind, eines, das die Welt gern so sehen möchte, wie sie sich in seinem Köpfchen widerspiegelt; das Kind sieht, daß es in Wirklichkeit ein wenig anders ist, erschrickt und zieht sich in sich selbst zurück. Nun, das geht vorüber, Sie werden mit der Zeit lernen, die Welt mit anderen Augen zu betrachten, man kann nicht ewig ein Kind bleiben. Wir haben die Rolle des unberufenen

Lauschenben gespielt, keine sehr schöne, ehrenhafte Rolle, ich gebe es gern zu, und doch vermag ich keinen Augenblick zu bedauern, daß wir es thaten. Wissen Sie, Enid —“ und er beugte sich tief zu ihr herab, so tief, daß seine Lippen fast ihr Ohr berührten — „was wir mit angesehen haben?“

„Eine Verlobung,“ flüsterte sie leise und wie erschreckt.

Wieder lachte er, das kurze, scharfe Lachen, das Enid so peinvoll, schmerzlich beinahe, berührte.

„Ah — also das wissen Sie doch schon, der Instinct des Weibes, der selbst im Kinderherzen schon vorhanden ist, läßt es Sie errathen; nun, und wie denken Sie darüber?“

„Ich denke —“ Enid stockte, aber dann setzte sie tapfer hinzu: „ich denke, daß meine Schwester unmöglich glücklich werden kann.“

„Nicht doch, Baronesse —“ und er führte sie über den feucht werdenden Rasen hinweg auf den Kiesweg, dahin, wo Myra vorhin gestanden — „die Begriffe vom Glück sind eben verschieden; das, was Baronesse Myra »Glück« nennt, findet sie in dieser Verbindung sicher, dürfen wir uns anmaßen wollen, ihre Entschlüsse, die vielleicht das Resultat reiflicher Ueberlegung waren, zu beurtheilen?“

Enid sah ihn verständnislos an, und er fuhr mit der Hand über die Stirn und brach dann kurz ab: „Verzeihen Sie, ich rede über Dinge mit Ihnen, für die Ihnen — Gottlob, daß es so ist — das richtige Verständniß fehlt, ich wollte etwas ganz Anderes mit Ihnen besprechen — haben Sie Geduld, und — vor allen Dingen — haben Sie Vertrauen zu mir?“ Enid's Lippen zitterten leicht, sie gab keine Antwort mit Worten, aber sie richtete ihre Augen mit einem festen, warmen Blicke auf sein Gesicht, einem Blicke, der im Voraus Alles beantwortete, was er fragen konnte. Er faßte ihre kleine Rechte, die sie ihm auch willig überließ, zwischen seine beiden Hände, sah ihr fest in die Augen, die so voll kindlichen Vertrauens zu ihm aufgeschlagen waren, und sagte dann mit raschem Entschlusse, so, als wolle er jede Umkehr sich selbst zur Unmöglichkeit machen: „Wir sind gute Freunde, nicht wahr, Enid?“

„Gewiß,“ bejahte sie, ohne die Augen wegzuwenden oder ihre Hand zurückzuziehen.

„Und haben Sie vielleicht schon einmal darüber nachgedacht — zu was diese Freundschaft führen könnte?“ Es war, als würde es ihm schwer, die letzten Worte auszusprechen, nur langsam rangen sie sich von seinen Lippen. Ein purpurnes Erglühen lief über Enid's Gesicht und die Hand versuchte zu entschlüpfen. „Ah, Sie haben mich verstanden, das beweist mir das erschreckte Zucken dieser kleinen Hand, die wie ein gefangenes Vögelchen zwischen meinen beiden ruht, aber ich lasse sie jetzt nicht frei, jetzt erst recht nicht, ich möchte dieses gefangene Vögelchen festhalten dürfen für ein ganzes Leben, ein gemeinsames Leben, Enid — haben Sie mich verstanden, oder muß ich deutlicher werden? Ich stehe als ein Bittender vor Ihnen, wollen Sie mir die Bitte gewähren, Enid, ja oder nein?“

Es war keine stürmische Liebeserklärung, sondern eine kühle verständige Bitte, die Bitte eines Mannes, der in dem Neuen-Exempel seines Lebens einen Fehler fand, aber auf jeden Fall zu einem befriedigenden Facit gelangen wollte — aber Enid — was wußte sie mit ihren siebzehn Jahren von Welt und Menschen — hatte dafür kein Verständniß, das stürmische Klopfen ihres eigenen Herzens, das brausende Glücksgefühl, das sie zu überwältigen drohte, überlängte ihr alles Andere, sie legte die Hand an die Augen, um die hervorquellenden Freudenthränen zu verbergen, und dann brach es wie ein stürmischer Jubelruf von ihren Lippen:

„O, Gott, wie glücklich bin ich! Stann — o, kann es denn Wahrheit sein?“

Und dann lag sie an seinem Herzen, dem Herzen, dessen erregtes Klopfen nicht ihr galt, sie berührte leicht mit den Lippen die Stelle, wo sie es pochen hörte, und sie fühlte sich so wohl, so geborgen an diesem Herzen, das, wie sie wähnte, nur für sie schlug — weshalb hätte er sie denn sonst gewählt?“

(Fortf. f.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 256.

Mittwoch den 31. October

1888.

Lokales und Provinzielles.

Sitzung des Gemeinderaths vom 30. October. Anwesend unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters, Dr. v. Jöell, die Herren Bürgermeister Heß, Stadtbaumeister Israel, Ingenieur Richter, sowie die Mitglieder des Gemeinderaths Herren Wedel, Dr. Berle, Gäß, Käßberger, Maier, Mäcker, Müller, Roder, Dr. Schirm, Schlief, Wagemann und Weil.

An Schank-Concessionsgesuchen liegen vor: a. dasjenige des Herrn Albert Reischel, Römerberg 39, welcher in seiner Wirtschaft feine Spirituosen ausschütten will, was im Einverständnis mit der Polizeibehörde Mangels Bedürfnisses auf Ablehnung begutachtet wird; b. dasjenige des Herrn Franz Kiebler für das Haus Steingasse 13, und c. des Herrn Fritz Kreidewitz für das Haus Nerostraße 39; ad b. wird auf Genehmigung begutachtet mit Ausschluss des Ausschankes von Brauntwein, ad c. an die Commission des Gemeinderaths zur Prüfung verwiesen.

Frau Millowitsch, Besitzerin des Original-Operetten-Theaters, hat nach dem Beschlusse des Gemeinderaths einen Situationsplan ihres Theaters vorgelegt, wonach dasselbe eine Länge von 30 Meter und eine Breite von 11 Meter hat. Der von der Unternehmerin für dieses Theater gewünschte Faubrunnenplatz hat nach vorgenommener Messung zwischen den Bäumen eine Länge von 32 Meter und eine Breite von 12 Meter; die Höhe bis zu den Baumkronen beträgt 3 Meter. Die Auffstellung am Faubrunnen wird unter der Bedingung genehmigt, daß die Bäume nicht beschädigt werden, und soll das Aesteamt in dieser Hinsicht beaufsichtigen.

Herr Ingenieur Richter legt eine detaillierte Rechnung über den Ausbau des Brommendorfer Nerothal-Entenpfuhl vor. Danach sind rund 2630 M. veranschlagt, wovon das Collegium Kenntnis nimmt.

Ueber die Eisenbahn-Verkehrsverhältnisse Wiesbadens berichtet Namens der Cur-Commission Herr Cur-Director Heyl wie folgt: „In dem Sommerfahrplan sind vorgelassen die Schnellzüge No. 13 und 15 ab Wiesbaden 1 Uhr 45 Min. und 5 Uhr 10 Min. Nachmittags mit directem Anschluß an Troisdorf nach Elberfeld. Ebenso treffen hier ein die Schnellzüge No. 16 und 14 um 11 Uhr 15 Min. Vormittags und 12 Uhr 32 Min. Nachmittags, sowie der Personenzug No. 206 um 5 Uhr 45 Min. mit directem Verkehr aus der Mark und Westfalen, auch der sogenannte holländische Schnellzug 10 Uhr 33 Min. Vormittags ab und 7 Uhr 51 Min. Abends hier an findet in Oberhausen wie vorher die schönsten Anschlüsse. In den Winterfahrplan sind die sämtlichen Züge wieder aufgenommen und ich möchte thatsächlich nicht,“ sagt Herr Heyl, „ob zur Zeit noch ein weiteres Bedürfnis auf dieser Route vorhanden sein könnte. Für den nächsten Sommerfahrplan würde sich allerdings ab Köln sehr empfehlen, den gesamten norddeutschen, englischen und belgischen Verkehr Abends rechtsrheinisch nach Wiesbaden bringen zu können. Die eingelegten Züge sind vorzüglich; wir fahren mit denselben in 3 Stunden 40 Min. nach Köln, in 6 Stunden nach Elberfeld. Ein Mißstand ist allerdings bei diesen Schnellzügen zu rügen, dessen Beseitigung anzustreben wäre. Die Züge fahren directe Wagen Haag-Wiesbaden, Amsterdam-Wiesbaden, Elberfeld-Wiesbaden und so fort. Anstatt nun directe Wagen lediglich dem directen Verkehr dienen zu lassen, werden sie von den Schaffnern auch für den Lokalverkehr geöffnet und von dem Publikum für kurze Weisestrecken mißbenutzt. So findet z. B. ein Reisender mit einem directen Billet Düsseldorf-Wiesbaden beim Einsteigen sämtliche Wiesbadener Wagen besetzt mit Leuten, die vielleicht von Oberhausen nach Köln fahren. Es dürfte sich deshalb sehr empfehlen, daß die Schaffner angewiesen würden, die directen Wagen für den directen Verkehr zu reserviren, damit den Weiterreisenden, namentlich Badegästen mit vielem Gepäck, das Umsteigen erspart bleibt. Für den Lokalverkehr sind ja meistens genügend Wagen im Zuge. Daß Wiesbaden Kopstation ist, ist allerdings sehr mühsam, und es dürfte der Durchgangsverkehr nach und von Frankfurt weiter anzustreben sein. Ob die Eisenbahn-Verwaltung aber nach Lage der Verhältnisse jetzt im Stande ist, die Station Curve oder den Verbindungspunkt Mosbach fallen zu lassen und sämtliche Züge über Wiesbaden zu leiten, erscheint jetzt wohl noch zweifelhaft und es dürfte wohl zu erwägen sein, ob nicht seitens der zuständigen Behörde wegen Erbauung eines Central-Bahnhofes Schritte einzuleiten wären. Bezüglich der vom Cur-Verein geringten Differenzen in den Billet-Preisen von hier nach Süddeutschland u. s. w. wird sich wohl nichts ändern lassen, so lange bei den preussischen Staatsbahnen in den Billet-Preisen der Zuschlag für 25 Stilo Freigezack enthalten sind, während die bayerischen Bahnen die Billets billiger und das Gepäck besonders berechnen. Auch dürften Differenzen in den Preisen von directen und indirecten Billets auf Ueberführungskosten von Gepäck nach anderen Bahnhöfen zurückzuführen sein. Jedenfalls dürfte es sich empfehlen, auf diese Bedürfnisse nicht näher zurückzukommen als bis dieselben durch eine Antwort des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten auf die Eingabe des Cur-Vereins geklärt sind. Zur Verbesserung der Eisenbahn-Verkehrsverhältnisse Wiesbadens sind ferner noch Schritte erforderlich, daß auch im Berliner und im hiesigen Verkehr directe Wagen nach hier eingestellt werden. Durch die Eröffnung des Central-Bahnhofes in Frankfurt a. M. dürfte es der Bahnverwaltung kaum Schwierigkeit bereiten, in den Schnellzügen über Rassel und Bebra directe Wagen ab Berlin bezw. Leipzig und Dresden

nach Wiesbaden laufen zu lassen. Anderen Badeorten sind bereits solche Vergünstigungen eingeräumt; so ist z. B. ein directer Wagen von Berlin nach Meran (Oesterreich) eingerichtet. Auch von Wien aus laufen directe Wagen nach Meran u. s. w. und es dürfte für Wiesbaden auf dieser Route ebenfalls um directe Wagenverbindung ohne Wagenwechsel noch nachzudenken sein. Die Cur-Commission schließt sich den Ausführungen des Referenten an und beschließt noch weiter, an maßgebender Stelle vorstellig zu werden, daß directe Billets von und nach Wiesbaden möglichst an und zu allen Stationen zur Veranschlagung gelangen. Der Gemeinderath beschließt, daß die fünf Punkte, welche in dem Gutachten hervorgehoben werden, zum Gegenstand einer Vorstellung an den betreffenden Herrn Minister gemacht werden.

Herr Dr. Robert von Malapert-Reufville und Gen. bitten den Gemeinderath, das Trottoir der Platterstraße vor dem Kneißel'schen Bausplage, südlich der Männer-Turnhalle, noch vor dem Eintritt des Winters mit Asphalt-Pflaster auf Kosten der Gemeinde versehen zu lassen. Zur Begründung des Gesuches wird geltend gemacht, daß für die Passanten, welche sich auch vorzugsweise aus Leidtragenden bei Begräbnissen rekrutiren, diese Verbesserung eine große Annehmlichkeit wäre. Für die Stadtgemeinde sei sie auch als eine Ersparnis in Bezug auf Reinigung zu betrachten und würden hierdurch die Kosten des Capitals mehr als aufgebracht. Die Bau-Commission hat dieses Gesuch mit Rücksicht auf das öffentliche Bedürfnis befürwortet. Das Collegium beschließt die Ausführung des darin angeregten Trottoirs.

Gegen den Entwurf der Polizei-Verordnung für die Neroberbahn, welcher lauter Paragraphen enthält, die bei jeder Bahn wiederkehren, hat die Bau-Commission nichts einzuwenden, mit Ausnahme des §. 5, welcher ihr zu weit geht und auch deshalb wohl ganz wegleiben sollte, weil der §. 6 den Bahnbetriebs-Beamteten genügende Befugnis zur Aufrechterhaltung der Ordnung resp. zur Unterdrückung von Ausschreitungen der Fahrgäste einräumt. Nach Ansicht der Bau-Commission hat auch die Bahn-Verwaltung es in der Hand, im Innern der Wagen Plakate mit der Aufschrift „Rauschen verboten“ anzubringen, welche gewiß ebenso respectirt werden würden, wie bei Locomotiv-Bahnen die Abtheilungen für Nichtraucher; warum ferner auch ein guter Gehang im Wagen unterlag werden soll, will der Bau-Commission ebenfalls nicht recht einleuchten. Sie beantragt schließlich, Herrn Rudolph als am meisten Theilhabenden, Gelegenheit zur Meinungsäußerung zu geben. Das Collegium ist gleicher Ansicht und der Herr Polizei-Präsident soll darauf ersucht werden.

In dem Prozeß der Stadtgemeinde gegen Herrn Staatsanwalt v. Drlich und Genossen ist in der Berufungsinstanz das erste Urtheil dahin abgeändert: Beklagte sind schuldig, hinsichtlich der Häuser anzuerkennen, daß denselben keine dinglichen Privatrechte zustehen, dahin: a. daß Abwasser durch den vor denselben befindlichen Canal in den klägerischen Leberbergweg abgeleitet werden und b. daß die Klägerin diesen Canal, einen alten Bruchstein-Canal, zu dulden und fortbestehen zu lassen hat. Der weitergehende Klagenanspruch wurde abgewiesen. Die Kosten der Beweisaufnahme zweiter Instanz wurden den Beklagten, die übrigen jedem Theile zur Hälfte auferlegt und die außergerichtlichen compensirt. Der Herr Vorsitzende bemerkt hierzu, daß bekanntlich in dem Leberberg ein neuer Canal angelegt sei und nach dieser Entscheidung die Beseitigung des alten, welche schon aus sanitären Rücksichten geboten erscheine und worauf die Beklagten Ansprüche erhoben hätten, auf keine Schwierigkeit mehr stoßen würde. Das was die Stadt erreichen wollte, sei erreicht.

Zur Verwendung der Brandt'schen Erbschaft liegen folgende Vorschläge der Armen-Deputation vor: Es wird beantragt, daß als ein dringendes Bedürfnis in der Armen-Verwaltung schon seit langer Zeit empfunden wurde, ein Armen-Arbeitshaus zu errichten, um einerseits den hiesigen Armen ein geordnetes Unterkommen zu verschaffen, der Armen-Verwaltung aber eine Handhabe zu gewähren, gegen unbedeutende Ansprüche angeblich Hilfsbedürftiger und gegen verschuldete Arbeitslosigkeit, Arbeitsfaulheit und Obdachlosigkeit einzuschreiten bezw. Abhilfe zu schaffen. In weiterer Erwägung, daß in der Errichtung eines Armen-Arbeitshauses nicht nur eine Zuwendung an Arme, sondern auch die Gründung einer milden Stiftung im Sinne der Erblässerin zu erblicken sei. Der Herr Oberbürgermeister bemerkt hierzu, daß diese Verwendung als eine sehr zweckmäßige und entsprechende anzusehen sei und auf seinen Antrag wurde die definitive Beschlußfassung ausgesetzt, bis die Höhe der Erbschaft festgestellt ist.

Herr Stadtvorsteher Maier berichtet über die Prüfung der Jahresrechnung der städtischen Schlachthaus-Verwaltung für 1887/88. Die Rechnungsprüfungs-Commission hat die Rechnung eingehend geprüft und ohne irgendwelchen Fehler gefunden. Auch formell verdient sie alle Anerkennung. Es ist dies das vierte Betriebsjahr der Schlachthaus-Verwaltung und trotz der Herabsetzung der Schlachtgebühren für Ochsen und Schweine ist das Rechnungsergebnis ein recht günstiges, indem außer der Verzinsung und Amortisation der Anlage- und Bauausgaben sich noch ein ziemlich bedeutender Einnahme-Überschuß ergibt. Die Rechnung zerfällt nämlich in eine ordentliche (die laufenden Einnahmen und Ausgaben) und eine außerordentliche (Erweiterungsarbeiten) und zwar betragen: a. die ordentlichen Einnahmen 288,333 M. 44 Pfg., b. die außerordentlichen (durch Anleihen aufgebracht) 90,000 M. oder zusammen 378,333 M. 44 Pfg.; a. die ordentlichen Ausgaben 276,759 M. 17 Pfg., b. die außerordentlichen (auf Bauten und die halbe Schlachthausstraße mit 30,000 M. verwendet) 101,507 M. 6 Pfg.

oder zusammen 378,266 M. 23 Pf. Es ergibt sich somit ein Einnahme-Überschuss von 67 M. 21 Pf. In diesen ordentlichen Einnahmen und Ausgaben sind aber noch die bloß durchlaufenden Posten: Accise-Einnahme 161,712 M. 97 Pf. und Trichinien-Gebühren 16,187 M. 50 Pf. mit enthalten. Ziehen wir diese beiden Posten von obigen Summen ab, so ergibt sich, daß die eigentlichen Einnahmen 110,482 M. 97 Pf. und die eigentlichen Ausgaben 98,908 M. 70 Pf. betragen, sodas der eigentliche Betriebs-Überschuss der Verwaltung 11,574 M. 27 Pf. beträgt, der, wie a. s. obigen Summen der außerordentlichen Rechnung hervorgeht, auf den Ueberschuss der Baukosten verwendet ist. Diese eigentlichen Einnahmen setzen sich zusammen: 1) aus Schlacht- und Zuggebühren mit 88,015 M. 35 Pf., 2) a. s. Verkauf von Schlachtabfällen mit 10,089 M. 26 Pf., 3) aus Pachtgebühren und sonstigen Einnahmen 17,378 M. 36 Pf. Die Ausgaben aber bestehen in: 1) Gehältern 14,100 M., 2) Tagelöhnen 11,232 M. 71 Pf., 3) Unterhaltungskosten, Wasser, Gas, Maschine 34,726 M. 99 Pf., 4) Verzinsung des Anlagecapitals und zwar a. Zinsen 30,807 M. 63 Pf., b. Tilgungsrate 8012 M. 87 Pf. = 38,860 M. In Vergleich gegen den Voranschlag ergibt sich fast auf allen Seiten eine bedeutende Mehreinnahme, die zusammen 13,023 M. 2 Pf. beträgt. Die Mindereinnahme ist 9945 M. 5 Pf., sodas also die wirkliche Mehreinnahme 9082 M. 97 Pf. ist. In den Ausgaben findet sich eine Minderausgabe von 6565 M. 26 Pf., dagegen eine Mehrausgabe (besonders an Futter und Streu) von 4078 M. 96 Pf., also eine wirkliche Wenigeransgabe von 2491 M. 30 Pf., was zusammen wieder obigen Rechnungs-Überschuss von 11,574 M. 27 Pf. ergibt. Die Bau- und Anlagekosten betrug ursprünglich 748,000 M., dazu obige 90,000 M., gibt zusammen 838,000 M. Davon ist ein Theil getilgt und gegenwärtig beträgt die Schuld noch rund 800,000 M. Dem stehen gegenüber: 1) die Gebäude der Anlage im Versicherungswerte von 506,900 M., 2) das Mobiliar, versichert zu 17,650 M., zusammen also 524,550 M., 3) an 4 pSt. Consolidation bei der Stabilität hinterlegt 12,000 M., 4) Reservefonds bei der Landesbank 10,200 M. = 22,200 M., oder zusammen 546,750 M., 5) der Bodenwerth und die 11,500 M., welche diese Jahr auf die Bauten verwendet sind. Einige Anträge gehen an die Schlachtthaus-Commission zur näheren Erwägung.

Die Herren Schreinermeister Ochs und Schornsteinfegermeister Schwanz wollen zur Arrondierung ihres Bauplatzes an der Albrechtsstraße ein Stück Feldweg kaufen und fragen an, unter welchen Bedingungen die Stadt dasselbe verkaufen wolle. Der Herr Vorsitzende bemerkt hierzu, daß dasselbe ein todtes Stück Feldweg sei. Das Collegium beschließt, dasselbe zum Preise von 900 M. per Ruthe, der selbstgerichtlichen Tage, den Liebhabern zu überlassen. — Herr Ferdinand Weyrauch bemerkt in einer Eingabe an den Gemeinderath, daß bei der starken Steigung der Walramstraße seine Gartenmauer, Ecke der Walram- und Emserstraße, mehrfache Beschädigungen erlitten hätte. Die Umpflasterung des Trottoirs der Emserstraße böte Gelegenheit hiergegen Abhilfe zu schaffen, wenn die Bordsteine des Trottoirs von der Emserstraße ein Stück in die Walramstraße verlängert würden. Die Bau-Commission erkennt dies als ein öffentliches Bedürfnis an und das Collegium beschließt aus diesem Grunde dem Gesuche zu willfahren.

Ein Gesuch des Herrn Ph. Aug. Krauß auf Rückerstattung von Zinsen von Straßenbaukosten, welche er im Jahre 1878 für sein Grundstück Ecke der Nicolas- und Melchiorstraße im Betrage von 2247 Mark bezahlt hat, wird auf die Ausführungen des Herrn Oberbürgermeisters hin vom Collegium als unbegründet zurückgewiesen. — Herr Notar Habermehl zu Mainz hat mitgetheilt, daß nach dem Testamente eines hier verstorbenen Rentners der Stadtgemeinde Wiesbaden ein Legat von 1000 M. anfallen sei. Dasselbe sei nach dem Tode der Ehefrau zahlbar und an die Bedingung geknüpft, daß die gemeinschaftliche Grabstätte von der Stadt unterhalten würde. Der Herr Vorsitzende bemerkt hierzu, daß nach einem früheren Beschlusse des Gemeinderaths die Unterhaltung von Grabstätten nur übernommen werden solle, wenn für einfache 800 und für doppelte 1200 M. deponirt würden. Aus diesem Grunde beschließt das Collegium, die Witwe des Erblassers mit diesem Beschlusse bekannt zu machen und ihr die Deposition von 1200 M. sanheinzugeben. — Die Klage des H. M., welcher sich i. B. im städtischen Krankenhaus die Beine erfroren, und deshalb Entschädigung verlangt, ist als unbegründet erklärt worden, wovon das Collegium Kenntnis nimmt. — Herr Bürgermeister Heß referirt über folgende Angelegenheiten: die für die Naturalverpflegung-Station in Rechnung gesetzte Zuwendung von 600 M. sollen zur Auszahlung gelangen. Hieran anschließend bemerkt Herr Heß, daß die an die Arbeitsstelle der Station sich anschließende Baracke in einem solch verfallenen Zustande sich befinde, daß dieselbe nicht mehr fortbestehen könne. Jedoch keine städtische Verwaltung fühle sich zu dessen Beseitigung verpflichtet. Auf seinen Antrag wird das Stadtbauamt mit der nöthigen Reparatur beauftragt und das Anbringen von Brettern bewilligt, welche die Arbeitenden gegen die Kugeln der Witterung schützen sollen. Auf Anregung des Herrn Oberbürgermeisters soll die Bau-Commission die Frage prüfen, ob der ebenfalls an der oberen Schwalbacherstraße belegene städtische Rohrlagerplatz nicht ganz beseitigt werden könne. — Herr Dr. Wesener hat aus einer Privatklage 5 M. eingelenket, welche der Armen-Verwaltung überwiesen werden.

Die Bau-Commission hat sich betreffs der von dem Schlosser Herrn Carl Cramer beabsichtigten Bauauführung auf dem Baugrundstück des Herrn Kraft an der „Schönen Aussicht“ dahin ausgesprochen, daß für die Stadtgemeinde eine weitere Verfolgung des Streites ohne Interesse sein dürfte, da der jetzige Besitzer des Grundstücks zufolge Urtheile vom 14. August d. J. die Kosten für Herstellung des Canals, der Gasleitung und des vollständigen Straßenausbaues auf seine Front von 40,6 Meter mit 1706 Mark sichergestellt hat unter Anerkennung der Berechtigung dieser Auflage, und da er ferner zwar erklärt, die Canalbaukosten im Betrage von circa

580 M., welche in der vorstehenden Sicherheitsleistung enthalten sind, vorbehaltlich des Rückgriffs auf Herrn Cramer sichergestellt zu haben, aber nicht ausdrücklich Protest gegen die Auflage erhoben hat. Es kann nach Ansicht der Bau-Commission dem Herrn Kraft überlassen werden, den Rückgriff auf Herrn Cramer geltend zu machen; die Ansprüche der Gemeinde aber seien erfüllt, das Verfahren gegen Herrn Cramer könne daher eingestellt werden, womit das Collegium einverstanden ist.

Betreffend die Canalarbeiten in der Häfnergasse empfiehlt die Bau-Commission dem Gemeinderath, dem Antrage, daß der Canal in der Häfnergasse in den ersten Tagen des November begonnen werde, mit der Maßgabe zuzustimmen, daß wegen der großen Schwierigkeiten dieses Baues in Folge der dortigen Thermalquellen-Verhältnisse die Arbeiten in Regle ausgeführt werden. Der Gemeinderath schließt sich dem an.

Einem Gesuch des Herrn A. Westenberger, zum Zwecke der Condensierung des Abdampfes seiner Dampfmaschine Wasser aus dem durch sein Haus fließenden Trudenbach entnehmen zu dürfen, erteilt der Gemeinderath unter speziellen Bedingungen seine Zustimmung.

An Baugesuchen liegen vor und werden auf Genehmigung begutachtet: 1) das Gesuch der Herren Heerlein & Momberger, betreffend Anlage einer Telefonleitung für Privatgebrauch zwischen ihren Geschäften Kapellenstraße 18 und Röderstraße 28; 2) das Baugesuch des Herrn Schneidermeisters C. Walter II., betr. Herstellung eines Ladens im Hause Schachtstraße 14; 3) dasjenige des Herrn Rentners L. Jündes, betr. Neubau eines Stallgebäudes auf dem Grundstück Kapellenstraße 57; 4) dasjenige des Herrn Maurermeisters Meiser, betr. Anlage eines Trottoirs vor dem Simon'schen Hause am Grubweg, und 5) auf widerrufliche Genehmigung dasjenige des Herrn Regiermeisters W. Hardt, betr. Errichtung eines Pferdehalses auf seinem Grundstück an der Mainzerstraße. Auf Ablehnung wurden begutachtet 1) das Baugesuch des Herrn Zimmermeisters S. Wollmerseid, betr. Neubau eines Wohnhauses Ecke der Sommerstraße; 2) dasjenige des Herrn Maurermeisters H. Gerdlin, betr. Neubau eines Hintergebäudes Hellmündstraße 60, und 3) dasjenige des Herrn Wollmerseid, betr. Errichtung einer Arbeiterhütte auf seinem Grundstück an der Platterstraße.

Die Aufstellung der alten Trinkhalle an dem Bachweg wurde dem Herrn C. Kalkbrenner zum Betrage von 3000 Mark übertragen. Bezüglich des Projectes einiger hiesigen Fabrikanten, betr. Heizung der neuen Trinkhalle durch Kochbrunnenwasser, wurde beschlossen, eine Anfrage an den hiesigen Ärzte-Verein über die Zweckmäßigkeit dieser Anlage zu richten und demgemäß in 8 Tagen Beschluß zu fassen. (Schluß der öffentlichen Sitzung.)

* **Wahl zum Abgeordnetenhaus.** Bei der gestern stattgefundenen Wahl der Wahlmänner hat sich folgendes Resultat ergeben:

Bezirk.	Nat.-Bib.	Freisinnige.	Bezirk.	Nat.-Bib.	Freisinnige.
1.	4	2	20.	—	6
2.	3	3	21.	1	5
3.	6	—	22.	2	3
4.	4	2	23.	—	3
5.	1	2	24.	—	6
6.	2	4	25.	3	3
7.	4	—	26.	3	2
8.	—	6	27.	3	2
9.	—	6	28.	—	3
10.	2	4	29.	2	3
11.	—	6	30.	6	—
12.	2	4	31.	6	—
13.	—	6	32.	5	1
14.	—	6	33.	6	—
15.	—	4	34.	6	—
16.	2	4	35.	6	—
17.	2	4	36.	—	6
18.	2	4	37.	2	3
19.	—	6			

Gewählt sind hiernach 119 freisinnige Wahlmänner gegen 87 der national-liberal-conservativen Parteien. In 1885 wurden 153 freisinnige gegen 45 national-liberale Wahlmänner gewählt.

* **Curhaus.** Morgen Donnerstag findet Beethoven-Abend der Cur-Capelle statt. Ein besonderes Entrée wird nicht erhoben. — Auf Samstag dieser Woche ist eine Réunion dansante im weißen Saale anberaumt. — Die erste öffentliche Vorlesung findet nächsten Montag den 5. November statt. Herr Friedrich von Hellwald aus Emsittat wird über „Land und Volk in Syrien und Palästina“ sprechen. Der Vortrag wird durch Original-Illustrationen, dargestellt mittelst electrischen Lichtes von Herrn Aug. Engelsmann aus Mannheim illustirt. — Am Freitag dieser Woche, den 2. November, wird eine Quartett-Soirée, ausgeführt von Mitgliedern der Cur-Capelle, stattfinden. Die Ausführenden werden sein: I. Violine: Herr Concertmeister Romak; II. Violine: Herr Sadoun, Viola: Herr Capellmeister Büchner, Violoncello: Herr Eichhorn. Durch das nähere Entrée von 1 M., für reservirte Plätze und 50 Pf. für nichtreservirte Plätze wird den Freunden dieser edeln Musikgattung der Besuch der Soirée sehr erleichtert.

-o- **Die Gerüchte über neue Einbrüche, Versuche dazu und Verhaftungen verdächtiger Personen** sind jetzt natürlich an der Tagesordnung. Glücklicherweise haben nur die wenigsten, soweit es sich um die beiden ersten Gattungen handelt, eine thatsächliche Grundlage. Meist beschränkt sich der Kern solcher Mittheilungen auf die Wahrnehmung von Momenten, welchen unter gewöhnlichen Verhältnissen eine Bedeutung vielleicht gar nicht beigemessen würde, von denen Angehörige der thatsächlich vorgekommenen Eigenthumsverbrechen aber dennoch der Behörde Kenntniss gegeben wird. Es ist dies Verfahren

des Publikums ein ganz gerechtfertigtes und kann unter Umständen wohl dazu führen, das geheimnißvolle Dunkel, welches über der Person des ober der Verbrecher schwebt, endlich zu lichten. Die Gerichte über Verhaftungen beschäftigen sich, Vorgestern gelang es der Polizei, einige sehr verdächtige Individuen festzunehmen, von denen man annehmen zu dürfen glaubt, daß sie zu der gefährlichen Verbrecherbande gehören. Ob dem so ist, wird die eingeleitete Untersuchung ja bald lehren. Den einen der Verhafteten traf man unter verdächtigen Umständen in einer Wähe in der Neggergasse. Von dem Besizer befragt, wen er suche, nannte der Betreffende, ein anständig gekleideter junger Mensch, einen Kaufmann in der Langgasse. Man wies den sonderbaren Heiligen, den einen Seidenhändler in Mülhträumen suchte, nach dessen Haus, bemerkte aber, daß derselbe nicht dorthin, sondern in ein anderes Haus in der Langgasse seine Schritte lenkte. Der Mühlenbesitzer machte den dort wohnenden Möbelhändler L. auf seine Wahrnehmungen aufmerksam, allein der verdächtige Mensch blieb einweilen verschollen. Erst Abends gegen 5 Uhr, als der Möbelhändler eben das Haus betrat, kam ein Mann, welcher der ihm beschriebene Fremde sein mußte, aus dem oberen Stockwerke des Hauses. Auch hier nach seinem Thun befragt, suchte er angeblich einen hiesigen Arzt. Herr L. erbot sich, ihn zurechtzuweisen, und stellte ihm den Gesuchten an der scharfen Ecke in der Person eines — Schutzmannes vor. Dieser wußte Bescheid und bemächtigte sich des Verdächtigen. Dessen ganzes Benehmen läßt darauf schließen, daß man es hier mit einem geriebenen Gauner zu thun hat. In einem anderen Falle waren es zwei ebenfalls sehr anständig gekleidete junge Burichen. Dieselben boten am Montag Nachmittag in der Schießhalle, „Unter den Eichen“, wo mehrere Mitglieder des „Schützen-Vereins“ zum Uebungsschießen versammelt waren, verschiedene Goldsachen, als Broschen, Ohrringe u. zum Kaufe an. Diese Art Kaufgeschäfte, von jungen Leuten an solchem Orte betrieben, mußte selbstredend auffallen. Als sie aber auf die Frage nach dem Ursprunge der Goldsachen erwiderten, sie hätten dieselben aus der Versteigerung des Juweliers Koch am Morgen erstanden, da hegte man keinen Zweifel mehr, daß man es mit zwei Trügeln zu thun habe. Der dort befindliche Telephon-Anschluß leistete zur Requisition der Polizei-Organen vorzügliche Dienste. Es gelang, die Verdächtigen so lange zum Bleiben zu veranlassen, bis einige Schutzleute erschienen waren, um sich der sauberen Gesellschaft zu versichern. Um sich dieselben ja nicht entgehen zu lassen, wurden alle nach den Eichen führende Wege von Schutzleuten verfolgt. — Nachträglich hören wir noch, daß der zuerst Verhaftete trotz seines eleganten Aussehens ein erst vor 6 Wochen aus dem Zuchthause nach dreijähriger Strafe entlassener Gauner ist, welcher während dieser Zeit eingekerkertenmäßigen wieder drei Diebstähle in Frankfurt a. M. ausgeführt hat, also trotz seines jugendlichen Alters ein ganz gefährlicher Verbrecher ist.

* **Für einen auton. tischen Annoncen-Anzeiger** hat der Inhaber der hiesigen Transport-Anstalt, Herr A. Ludwig, ein Patent genommen. Das Modell desselben ist im Schaufenster des Reise-Bureaus ausgestellt. Herr Ludwig läßt gegenwärtig den Apparat in Massen anfertigen, um denselben in den feineren Restaurants, Bahnhöfen u. d. d. größten Städte aufzustellen.

* **Kleine Notizen.** Am Sonntag fanden Spaziergänger noch reife Erdbeeren im Walde. Abends will man sogar zwei Glühwürmchen auf der „Eisernen Hand“ beobachtet haben.

* **Wiesbaden, 30. Oct.** Der Herr Ober-Präsident hat auf Ansuchen genehmigt, daß der katholische Kirchenvorstand zu Biedrich behufs Beschaffung der Mittel zur Erbauung eines katholischen Pfarrhauses in Biedrich innerhalb Jahresfrist eine einmalige Sammlung freiwilliger Gaben bei den katholischen Einwohnern des Regierungs-Bezirks Wiesbaden durch polizeilich legitimirte Collectanten veranstalten darf.

= **Sonnenberg, 30. Oct.** Bei der heute unter starker Theilnahme vorgenommenen Wahl der Wahlmänner zur Wahl eines Landtags-Abgeordneten gingen 5 Stimmen für Born (nationalliberal) und 2 für Schneider (deutschfreisinnig) hervor. Wahlmänner sind: Grubenbesitzer Schult, Bürgermeister Seelen, Waidereibbesitzer Carl Bach I., Deconom Lendle und Ludwig Wintermeyer bezw. Ländnermeister Philipp Adam Dörr und Steingrubenbesitzer Philipp Wernberger.

× **Notheim, 30. Oct.** Zum Zwecke der heute Morgen hier stattgefundenen Wahl der Wahlmänner eines Abgeordneten für den preussischen Landtag war die hiesige Gemeinde in 2 Wahlbezirke eingetheilt, von welchen ein jeder 5 Wahlmänner zu stellen hatte. Den Vorsitz im ersten Wahlbezirk führte Herr Bürgermeister Heil, im zweiten der Stellvertreter des Bürgermeisters, Herr Kaufmann Kauff. Die Theilnahme an der Wahl war eine sehr geringe. In dem zweiten Wahlbezirke waren von 236 Stimmberechtigten der III. Classe nur 11, in der II. Classe von 48 Stimmberechtigten 5 und in der I. Classe von 10 stimmberechtigten Wählern nur 4 zur Wahl erschienen. Es wurden folgende Wahlmänner gewählt: in dem ersten Wahlbezirke Friedrich Nikolai, Friedrich Silberstein I., Aug. Roffel II., Karl Wintermeyer und Wilhelm Wintermeyer; im II. Wahlbezirke Friedr. Adolf Roffel II., Karl Schwalbach, Karl Kraus, Friedr. Wagner VIII., Friedr. Adolf Wintermeyer II. (Welcher Parteizugehörigkeit die Gewählten angehören, gibt unser Correspondent nicht an. D. Red.)

× **Langenschwalbach, 29. Oct.** Frau Oberamtmann Karoline Smalian, die seit mehreren Jahren dahier ständigen Wohnsitz hatte, fand man heute als Leiche im hiesigen Parkweiher. Den Vermuthungen nach liegt Selbstmord vor. Ausgeschlossen ist jedoch nicht, daß die Dame bei Fütterung der auf dem Weiher befindlichen Schwäne durch Unvorsichtigkeit den Tod gefunden hat. — Gestern Abend wurde auf der Landstraße nach Weidenstadt hin ein hiesiger Mann angefallen. Vorbeifahrendes Fuhrwerk verschonte den Straßenräuber.

+ **Biedrich, 30. Oct.** Bei der heutigen Landtagswahl wurden gewählt: für Born (nat.) 18, für Schneider (dfr.) 20, zusammen 38 Wahlmänner.

△ **Schierstein, 30. Oct.** Der aus dem Hafen gezogene Ertrunkene soll ein seit 18 Jahren auf der Cementwaaren-Fabrik in Biedrich beschäftigter Arbeiter und aus Wiesbaden gebürtig sein. Von den Inhabern der Fabrik waren bereits Arbeiter bestimmt, um den Findenden aufzusuchen. — Der hier wohnende, 51 Jahre alte Johann Born, Arbeiter in der Albertschen Fabrik in Biedrich, fiel gestern in einem Schwindel-Anfall von einer etliche Fuß hohen Brücke herab und verletzte sich an Kopf und Rücken erheblich.

s. **Elzville, 30. Oct.** Die heutige Wahl der Wahlmänner zur Landtagswahl ergab die einstimmige Wahl von 10 Centrums- und 2 national-liberalen Wahlmännern. Die Freisinnigen enthielten sich der Wahl. — Die für morgen angelegte Versteigerung der Algeninsel ist widerrufen worden, da mittlerweile die Insel durch Handverkauf zu 130,000 M. einen neuen Besizer erhalten hat.

* **Geisenheim, 29. Oct.** Wegen starken Nebels mußte heute das Schiff „Prinzessin von Preußen“ hier anlegen. Von der Mannschaft, welche in hiesigen Wirtschaften einige Glas Bier tranken und sonstige Einkäufe besorgte, ist der Stocherer verschwunden. Er ging mit bis an's Schiff, kam aber nicht hinein. Wo er geblieben und hingerkommen ist, vermögen die Kameraden nicht zu sagen; auch waren bis jetzt alle Nachforschungen zu Wasser und zu Land ohne jeden Erfolg. Wahrscheinlich ist der Versunkene in den sehr starken Strom gekommen und lautlos verschwunden. Ein Grund zur Dejection lag nicht vor.

* **Winkel i. Rheingau, 28. Oct.** Der 10. Bezirk des Vereins Nass. Land- und Forstwirthe, welcher die Kreise Rheingau und St. Goarshausen umfaßt, hielt gestern seine letzte Hauptversammlung ab. Herr Freiherr v. Dettinger (Erbach) eröffnete dieselbe und machte dann Mittheilung über den Kassenbestand pro 1887/88: Einnahme 556 M. 49 Pf., Ausgabe 742 M. 88 Pf., Ueberschuß 114 M. 35 Pf. Das Budget konnte deshalb nicht zur Discussion kommen, weil sich mit 1. Januar k. J. der jetzige 10. Bezirk in die neuen 14. (Rheingantreis) und 15. (St. Goarshausen) trennen und dann jeder sein eigenes Budget haben muß. Das Hauptinteresse der Verhandlung bildete ein Vortrag des Herrn Dr. Eisenbein aus Heddesdorf bei Remwig. Redner behandelte sehr ausführlich die Frage: „Wie kann man sich vor Futtermangel schützen?“ und führte als Mittel dafür an die größere Anpflanzung von spanischem Mais, eine größere Anpflanzung von Mengfutter, eine gute Bebauung und Düngung der Wiesen und Felber, das Einsäuen des überflüssigen Grünfutters, die richtige Vertheilung des Futters überhaupt, damit das Mindeste die notwendige Menge an Wärme- und blutbildenden Nahrungstoffen erhalte u. a. Dem Redner wurde für seine erschöpfende Darstellung der Dank der Versammlung zu Theil. Die weiteren Verhandlungen hätten kein allgemeines Interesse. Nach Schluß der Sitzung wurde zur Wahl des Vorstandes und der Beisitzer für den neuen 14. Bezirk geschritten. Aus der Wahl gingen hervor: Herr Freiherr v. Dettinger (Erbach) als Vorsitzender, Herr Gutsbesitzer Carl Hey (Miesenheim) als Stellvertreter, Herr Gutsbesitzer Feindel (Vorch) als Kassirer. Unter den fünf Beisitzern befindet sich auch Herr Deconomicrath Goethe (Geisenheim).

* **Winkel, 29. Oct.** In der gestrigen Versammlung des hiesigen Winger-Vereins kam auf Antrag des amtierenden Präsidenten des Nass. Bauern-Vereins, Herrn J. A. Trapp, einstimmig ein Protest gegen das bekannte Gesuch der Wiesbadener Handelskammer um Gestattung der Weinverzuckerung zur Annahme. Gleiche Protest-Versammlungen werden demnächst im ganzen Gau stattfinden und auf Grund derselben wird das Präsidium des Nass. Bauern-Vereins eine Gegen-Eingabe an die Regierung veranlassen. Auch aus den Ausführungen des Mitgliedes Herrn Daniel (Geisenheim) war zu entnehmen, daß der Rheingauer Winger schon mit viel schlechteren Jahrgängen zu rechnen hatte, ohne zum Zunder zu greifen und unserem lieben Herrgott in's Handwerk zu pfuschen; der Rheingauer Winger wisse ganz genau, daß, wenn er einmal mit dem „Verbessem“ anfangt, er auch in guten Jahrgängen das Vertrauen verloren habe, und daß überhaupt eine Gespinntheit, die in der heftigsten und bayerischen Pfalz vielleicht angebracht sein möge, für den Rheingauer Weinbauer ein Nuis wäre. Man gebe dem Rheingauer Winger das freie Schankrecht wieder, damit sei ihm gerade in geringen Jahrgängen am meisten geholfen.

△ **Oberlahnkstein, 29. Oct.** Im großen Saale der Königl. Regierung in Coblenz tagte heute die zahlreich besuchte Sitzung der Rheinschiff-fahrts-Commission, deren Verhandlungen vom Herrn Oberpräsidenten Dr. v. Bardeleben geleitet wurden. Dem von dem Rheinstrombau-Director Geh. Rath Verring erstatteten Bericht über die im Jahre 1887/88 ausgeführten Correctionsbauten entnehmen wir, daß für die letzteren rund 1,550,000 M. verausgabt sind, während für das neue Jahr 1888/89 im Ganzen 1,673,890 M. verfügbar sind, die aber angesichts der die Neubauten ungünstig beeinflussenden Hochwasserverhältnisse nicht ganz ausgeben werden dürften. Die größten Summen entfallen auf die Strecke von Orsoy oberhalb Besei abwärts, u. a. bei Kanten 295,000 M., innerhalb Emmrich 589,000 M. Darauf erstattete Herr Commerzienrath Später aus Coblenz ein Referat „über die Unzulänglichkeit der Sicherungs-Steigerung der Rheinflotte große Werthe in Gefahr stehen, wenn bei plötzlich eintretendem Froste die Schiffe ein sicheres Unterkommen nicht finden können, und beantragt eine Resolution, in welcher das Streben der Königl. Strombau-Verwaltung, dem Mangel an Winterhäfen abzuhefen, anerkannt, zugleich aber angesichts der alle Erwartungen übersteigenden Zunahme der Rheinflotte in der neueren Zeit der dringende Wunsch ausgesprochen wird, daß mit dem Bau bezw. der Erweiterung von Winterhäfen nunmehr so rasch wie möglich vorgegangen und für die Bauten eine

Summe von angemessener Höhe im nächsten Etat bereitgestellt wird. Der Strombau-Director theilt mit, daß man bereits mehrere neue Hafenanlagen projectirt habe, daß die gegenwärtige Hafenschleuse am Rhein 167,41 Hectar betrage. Die Spaceliche Resolution wird angenommen. Sodann verhandelte man über den Entwurf einer Polizei-Verordnung betr. die Wartung der Dampfessel auf Rheinschiffen. Nach längerer Debatte wurde die Angelegenheit bis zum nächsten Jahre vertagt.

W. Niederlahnstein, 30. Oct. Bei dem hiesigen Kirchenbau verunglückten heute Morgen in Folge Ueberlastung des Gerüsts mit Baumaterialien vier Arbeiter. Schwer verletzt brachte man dieselben in das Spital zum Kloster. Der Bauführer heißt Tempel und ist aus Weilburg.

*** Homburg, 29. Oct.** Mitglieder des „Homburger Tannus-Club“ — im Ganzen 26 Personen — machten gestern einen Ausflug nach Schloß Friedrichshof bei Cronberg. Ueber letzteres heißt es in dem über den Ausflug dem „Tannusclub“ erstatteten Bericht: Das Schloßchen steht in der Nähe weit stattlicher aus, als es von der Ferne gesehen, erscheint, weil in letzterem Falle nur immer eine Seite des ziemlich umfangreichen Gebäudes sichtbar ist. Dasselbe wird übrigens durch ein Stockwerk erhöht und noch mehr durch Anbau eines Flügels bedeutend vergrößert werden. Von den Terrassen hat man eine sehr schöne Aussicht. Der nach der Südseite gelegene Park ist durch seltene und schöne Baumarten gegliedert; derselbe wird jedoch nach dieser Seite hin bedeutend gelichtet und dagegen nach Osten hin vergrößert werden. Die oberhalb des Besichtigungspunktes entspringende Quelle ist durch den Park geleitet und wird unterhalb des Schlosses in beträchtlichem Wasserfall in einen dort anzulegenden Teich einmünden. Die nach Süden hin angrenzenden Kastanienhaine sind der Besichtigung ausgeschlossen worden, so daß dieselbe jetzt 160 Morgen Flächeninhalt umfaßt, während dieselbe früher 113 Morgen umfaßte. Der 3 Morgen haltende Rosengarten des Herrn Hutenlechner nebst großem Wohnhaus, Treibhäusern etc. ist noch nicht angekauft, wie verschiedentlich berichtet wurde; vielmehr ist der geforderte Preis von 175,000 M. zu hoch befunden worden.

*** Hanau, 26. Oct.** Der dieser Tage auch von uns gemeldete „unheimliche Fund“, welcher zu allerlei Vermuthungen Anlaß gegeben, hat, wie der „H. Z.“ geschrieben wird, eine recht unschuldige Lösung gefunden. Wie das genannte Blatt hört, sind die Fundstücke präparierte Menschenknochen, die jedenfalls im Besitz eines Mediziners waren. Wie dieselben an ihren Fundort (Poppenwald) gelangt sind, darüber fehlt jedoch noch jede Aufklärung.

*** Hünfeld, 29. Oct.** Unsere Stadt steht seit heute Morgen in Flammen. Das Feuer entstand früh 7 Uhr beim Kronenwirth und griff so rapid um sich, daß bis heute Abend 6 Uhr, zu welcher Zeit man des verheerenden Elementes Herr wurde, nicht weniger als 150 Wohnhäuser, ohne Scheunen und Nebengebäude, in Asche sanken. Das Rathhaus, die Post, die Apotheke und beide Steuerämter sind ein Raub der Flammen geworden. Circa 1000 Menschen sind obdachlos. Die meisten Abgebrannten sind versichert, viele aber auch nicht. Die Letzteren liegen in den Gärten bei ihren wenigen Habegegenständen. Für die obdachlosen Menschen konnte der vom Feuer verschont gebliebene Rest des Ortes nicht Unterkunft bieten, es sind daher viele nach Fulda, Hersfeld und anderen Orten gegangen, um dort die Nacht zuzubringen. Die Feuerwehren von allen Orten der Umgebung waren anwesend, von Hersfeld trafen 80 Mann Militär ein, welche größtentheils zur Wache, theils auch zur Hilfe hierher beordert wurden. Die Wirthschaften, es sind deren noch 4 geblieben, sind überfüllt, die Aufregung ist unbeschreiblich. Fast sämtliche Bäckereien sind abgebrannt, so daß von Fulda Brod hierhergeschickt werden mußte. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen. Nur ein Feuerwehmann aus Fulda stürzte von einer brennenden Scheune herunter und wurde schwer verletzt. Die Entstehungsurache des Feuers ist unbekannt. Die Stadt liegt auf einem Hügel; was auf demselben lag ist niedergebrannt. Es ist lediglich der günstigen Windrichtung zu danken, daß der Ort nicht gänzlich ein Raub der Flammen wurde. Die Kirche ist vom Feuer verschont geblieben. Der bessere Theil der Stadt ist abgebrannt, insbesondere sind alle besseren Geschäfte zerstört. — In Großenbach brannten ein Wohnhaus und zwei Scheunen ab. In Großenstadt, gleichfalls ein Ort in der Nähe, brach auch heute Feuer aus, indeß ist dort das Brandunglück nicht so schlimm.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. Erstes Concert des „Cäcilien-Vereins“. Das Oratorium „Die Schöpfung“ von Joseph Haydn. Dieses vorgestern wiederum zur Aufführung gebrachte Werk, geschrieben, wie „Die Jahreszeiten“, als der Meister bereits im Greisenalter stand, erfreut sich seit seiner Entstehung einer Popularität, durch welche dasselbe von den klassischen Meisterwerken dieser Art fast einzig da steht, selbst der „Messias“ von Händel scheint nicht ausgeschlossen zu sein. Immer wieder lauscht man diesen herrlichen Weisen, erquickt sich an dem seltenen Melodienreiz des Werkes und der frischen und gesunden Charakteristik seiner kraftvollen Chöre. Es sind Klänge, welche nie ihren Zauber auf das Gemüth verlieren werden; man hat sie mit der Kindheit eingeatmet, um sie als bleibende, theure Erinnerung für immer zu bewahren. Die „Jahreszeiten“ sind häufig höher gestellt worden als die „Schöpfung“, man hält das erstere Werk für genialer, reicher in der Erfindung. Wenn jedoch die Genialität sich in der Fähigkeit zeigt, aus Wenigem Viel zu machen, ein einfaches Thema immer wieder zu variiren, und zwar immer wieder in einer überraschend neuen, charakteristischen Weise, so steht die „Schöpfung“, welche, abgesehen von den Tonmalereien,

in dem größten Theile ihrer Ensemble-, sowie Solofüge, in ihren Chören aber ausschließlich eigentlich nur immer ein Thema behandelt, entschieden höher als die „Jahreszeiten“, deren Text durch seine mannigfaltigen Beziehungen auf concrete Lebensverhältnisse entschieden vielseitiger und zündender auf die künstlerische Phantasie einwirkt. Die „Schöpfung“ ist ein altes Repertoirestück des „Cäcilien-Vereins“; immer wieder hat derselbe von Zeit zu Zeit auf dasselbe zurückgegriffen und es durch Aufführungen in der Erinnerung seiner Zuhörer zu erhalten versucht, und mit welchem Rechte, das beweist der Jubel des Publikums jedesmal, wenn eine abermalige Aufführung des Werkes bevorsteht. Was nun die letztere am vergangenen Montage betrifft, so stehen wir nicht an, dieselbe für eine der besten des Vereins seit einer ganzen Reihe von Jahren zu halten. Die Chöre gingen recht sicher, die Einsätze waren viel präziser als bei vielen früheren Gelegenheiten und die Chöre gelangten in ihrer ganzen charakteristischen Frische und Lebendigkeit zur Geltung; man hörte, daß dieselben gern gesungen wurden. Auch die Jaghaftigkeit, von welcher die Chorleistungen des Vereins häufig begleitet zu sein pflegen, hatte einer viel größeren Sicherheit Platz gemacht, in Folge dessen daher auch eine ganz andere Kraftentwicklung als sonst constatirt werden konnte. Zu wünschen wäre dem Vereine, wenn es ihm gelänge, noch einige tüchtige Kräfte im Alt und Tenor zu erwerben. Beide Stimmgattungen sind für das Chor-Ensemble entschieden gegenwärtig noch zu schwach vertreten; in den fugierten Sätzen besonders macht sich dieser Umstand fühlbar. In erster Linie ist das erfreuliche Resultat des vorgestrigen Abends dem Vereins-Dirigenten, Herrn Capellmeister Wallenstein, zu danken, welcher durch seine sorgfältige und gewissenhafte Vorbereitung in den vorangegangenen Proben ein solches möglich gemacht und sich dadurch aufs Neue ein Anrecht auf den Dank des Vereins und die Anerkennung des Publikums erworben hat. Wünschen wir dem „Cäcilien-Verein“ für die Entwicklung seiner ferneren Leistungsfähigkeit unter seinem jetzigen Dirigenten das Beste. — Die Sopran-Partien des „Gabriel“, sowie der „Eva“ hatte Fräulein Elisabeth Leisinger von der Königl. Oper zu Berlin übernommen, den „Mriol“ sang Herr Franz Lizinger aus Düsseldorf und Herr Eugen Franz aus Breslau die Partien des „Naphael“ und des „Adam“. Als Sängerin ist Fräulein Leisinger bisher in unserer Stadt nicht aufgetreten, ihr Name wurde hier erst bekannt durch die Vorgänge in Paris gelegentlich der „Lohengrin“-Aufführungen. Fräulein Leisinger's Debut vorgestern Abend war für die Künstlerin das denkbar glänzendste, dieselbe hat durch ihre Leistungen entschieden überrascht. Die Stimme der Dame, ein heller, jugendfrischer Sopran, entwickelt eine seltene Fülle und Ausgiebigkeit, die metallene Kraft derselben hätten wir in der Aufführung am Montag in den Ensemble-Sätzen sogar etwas gedämpft gewünscht, da dieselbe auf Kosten ihrer Partner stellenweise zu sehr dominierte; der Vortrag ist sehr sicher und durchaus verständnißvoll und belebt, und die Schöne eine ganz ausgezeichnete. Fräulein Leisinger gehört zu den wenigen lebenden deutschen Sängerinnen, welche sehr viel gelernt haben. Die beiden großen Arien, brillant gesungen, brachten der Sängerin rauschenden, wohlverdienten Beifall, ganz besonders glänzend in der Ausführung und ansprechend im Vortrage war auch die Sopran-Partie in dem Wechselgesang zwischen dem Chor und den drei Solostimmen, und ebenso das berühmte Duett zwischen „Adam“ und „Eva“ im dritten Theile u. s. w. Wir hoffen, die hochbegabte Künstlerin recht bald wieder hier begrüßen zu können — natürlich nur im Concertsaale, auf der Bühne vielleicht im neuen Theater. Herr F. Lizinger ist uns bereits vom vorigen Jahre her bekannt als damaliger Vertreter der Tenor-Partie im „Paulus“. Die hübsche, sympathische Vortrageweise des Sängers ist dieselbe geblieben, die Stimme jedoch hat entschieden an Klang und Noblesse dadurch gewonnen, daß der Tonanfang ein viel freier geworden ist, in Folge dessen die Mittellage nicht nur an Klangschönheit gewonnen hat, sondern ganz besonders die Höhe, welche damals wegen ihres gedrückten und gepreßten Klanges nicht recht ansprechen wollte, erst jetzt zu ihrer vollen Geltung gelangt ist. Ein schwacher Punkt in dem Organ des Künstlers befindet sich an der Stelle des sogenannten Bruches; ganz besonders ist es das eingestrichene e, welchem derselbe noch eine recht eingehende Aufmerksamkeit widmen sollte, damit dasselbe die wünschenswerthe Kräftigung erhalte. Herrn Lizinger's Vortrag wurde durchaus beifällig und sympathisch aufgenommen. Herr E. Franz sang vorgestern zum ersten Male in unserer Stadt; der Stimme desselben ist nach der Höhe zu noch eine größere Ausgiebigkeit zu wünschen, Mittellage und Tiefe sind voll und von großem Wohlklang. Der Vortrag des Sängers ist musikalisch sicher und zeichnet sich durch große Wärme und sehr deutliche Text-Aussprache aus. Nur thut Herr Franz hier manchmal des Guten zu viel, indem er fast das Singen vergißt und manche Stellen, jedenfalls um dieselben möglichst belebt wiederzugeben, beinahe gesprochen herausstößt, was seinem sonstigen Vortrage

nicht günstig ist. Dramatische Sänger pflegen auf der Bühne, um einen möglichst gesteigerten Ausdruck des höchsten Affectes hervorzubringen, manchmal zu dem gesprochenen Worte ihre Zuflucht zu nehmen, aber auch auf der Bühne ist ein solches Mittel nur sehr selten gestattet, im Oratorium dürfte für seine Anwendung kaum Gelegenheit gegeben sein. Sehr hübsch und entschieden beifällig aufgenommen sang Herr Brand die Arie „Rollend in schäumenden Wellen“, ferner „Nun scheint im vollen Glanze der Himmel“, sowie seinen Part als Adam im dritten Theile. Die Einleitung des Werkes, „Das Chaos“, eine der genialsten Tonschöpfungen, welche je aus der Feder eines Componisten geflossen sind, fand eine sehr correcte und feinsinnvolle Wiedergabe durch das Cnr-Orchester, wie denn auch die Begleitung in durchaus angemessener Weise von statten ging. — Der Saal war sowohl in der Generalprobe wie in der Aufführung dicht besetzt.

* **In den interessantesten und lehrreichsten Objecten der Berliner Unfallversicherungs-Ausstellung** dürfte das feuergefährlichere Theater gehören, das daselbst errichtet wird. Das Theater wird, mit der auf eine sogenannte Coullissen-Gasse beschränkten Bühnentiefe, alle modernen Sicherheiten und Beleuchtungs-Einrichtungen enthalten. Die Zuschauer werden einmal Gelegenheit haben, sich von den sicheren Functionen der Apparate zu überzeugen, und sodann auch, die Art und Weise kennen zu lernen, wie dieselben in Thätigkeit versetzt werden. Alle Anlagen, der Theaterbau, die feuergefährlichen Coullissen, der Eisenvorhang, die Feuerlösch- und Beleuchtungs-Einrichtungen sind gleichfalls Ausstellungsgegenstände.

* **Vom Burgtheater.** Der neue Director Dr. August Förster, der am 8. November sein Amt antreten soll, nimmt eine andere Stellung ein als seine Vorgänger. Er ist nicht Director schlechthin, sein offizieller Titel ist „artistischer Director“, und damit ist auch sein Wirkungskreis umschrieben. Er hat lediglich die künstlerische Leitung des Burgtheaters übernommen, mit den finanziellen Geschäften des Instituts braucht er sich nicht zu befassen. Seine Position unterscheidet sich von seiner Wilbrandt's, sowie Dingeldey's und Laube's ferner dadurch, daß Dr. Förster den Rang eines Hofbeamten, und zwar eines solchen der 6. Rangklasse (Sectionschef etc.), erhalten hat, und daraus folgt des Weiteren, daß sein Vertrag nicht auf eine bestimmte Zeitdauer lautet, sondern lebenslanglich beziehungsweise bis zu seiner eventuellen Pensionirung in Geltung bleibt. Ueber die Besüge Dr. Förster's haben wir schon berichtet, ebenso darüber, daß sein künstlerisches Programm Billigung gefunden. Baron Berger, der zur Leitung des Burgtheaters berufen worden wäre, wenn Dr. Förster die Stelle nicht hätte annehmen können, wurde ebenfalls zum Hofbeamten ernannt und trat in die 7. Rangklasse, die der Stellung eines Ministerial-Secretärs entspricht. Sein offizieller Titel lautet: „artistischer Secretär des Hofburgtheaters.“

Deutsches Reich.

* **Die Antwort des Kaisers an die Berliner städtische Abordnung.** Nach amtlicher Mittheilung des städtischen Magistrats erwiderte der Kaiser auf die am Samstag von den städtischen Behörden überreichte Adresse, er danke herzlich für das dargebotene Geschenk und nehme dasselbe gern entgegen. Es gereiche ihm zur freudigen Genugthuung, daraus zu ersehen, wie die Theilnahme der Berliner Bürgerschaft ihn begleite, wofür auch immer die Aufgaben seines kaiserlichen Berufs ihn führten. Se. Majestät freuten sich um so mehr, das am heutigen Tage aussprechen zu können, als sie soeben einer schönen Feier beigewohnt hätten: der Einweihung einer neuen Kirche, deren Bau vom lebhaftesten Interesse seines Vaters verfolgt und gefördert wurde. Auch Sr. Majestät gereiche es zur großen Freude, daß er überall die Wahrnehmung mache, wie dem deutschen Reiche von fremden Fürsten und Völkern Sympathie entgegengebracht würde, und daß diese Theilnahme sich auch auf die Reichshauptstadt mit erstreckte. Allerhöchstdieselben könnten aber nicht umhin, auch einer recht schmerzlichen Erinnerung aus seiner Reise Ausdruck zu geben. Während Se. Majestät alle Kräfte eingesetzt hätten, um durch das Anknüpfen von Freundschaftsbanden den Frieden und die Wohlfahrt des Vaterlandes und auch damit der eigenen Hauptstadt zu sichern, hätten die Tagesblätter der Haupt- und Residenzstadt die Angelegenheiten seiner Familie in einer Art und Weise an die Oeffentlichkeit gezogen und besprochen, wie sich ein Privatmann das nie würde haben gefallen lassen. Se. Majestät sei dadurch nicht nur schmerzlich berührt, sondern auch Allerhöchstdieselben Unwille dadurch erregt worden. Vor Allem hätten sich Seine Majestät aus, daß das fortdauernde Citiren ihres seligen Vaters gegen ihre Person endlich unterbleibe. Es verletze ihn als Sohn auf's Tiefste und sei unpassend im höchsten Grade. Er gebe sich der Erwartung hin, daß, wenn Allerhöchstdieselben Berlin zur hauptsächlichsten Residenz wählen — und ihn als einen Berliner ziehe es immer hieher —, man davon absehen werde, intime

Beziehungen seiner Familie zum Gegenstand der Erörterung in der Presse zu machen. Die Aufgaben, welche den Fürsten mit seinem Volk vereinten, um das Vaterland groß und glücklich zu machen, seien bedeutend und mannigfaltig genug, um sich mit ihnen zu beschäftigen und alle anderen Dinge, wie vorerwähnte, ruhen zu lassen. In treuer Hingabe für diese hohen, erhabenen Ziele sollte man sich vereinigen und seine Kräfte gebrauchen; Allerhöchstdieselben vertrauten, daß die Vertreter der Stadt Berlin, welche heute begrüßen zu können Seiner Majestät zur besonderen Freude gereiche, hierzu an ihrem Theile mitwirken würden. — Das klingt wesentlich schärfer, als man selbst nach den bisherigen Berichten erwartet hatte. Der Wortlaut ist vom Chef des Civilcabinet's, Herrn v. Lucanus, dem Oberbürgermeister auf dessen Wunsch zugestellt worden.

* **Ueber die Reise des Kaisers nach Hamburg** zu den dort stattgehabten Zollanschluss-Feierlichkeiten liegt folgendes Telegramm des „B. T. Z.“ vor:

Hamburg, 20. Oct. Die Fahrt durch die Stadt nach dem Festplatz an der Brooksbrücke glich einem Jubelzuge. Wiederholt wurden Blumen von Kindern überreicht. Der Enthusiasmus der Hunderttausende ist unbeschreiblich. Der Kaiser begrüßte immerwährend. Nachdem der Kaiser die Tribüne bestiegen, hielt Senator Versmann eine Ansprache: „Ew. Majestät wolle den Dank des Senats und der Einwohnerschaft entgegennehmen, daß es Ew. Majestät gefallen, die Stadt durch Ihre Gegenwart zu ehren und der Feier durch persönliche Theilnahme die rechte Weihe zu geben.“ Hierauf ward die Schlußstein-Urkunde verlesen, worin die Bedeutung der Entstehung und Vollendung des großen, 74jährigen Werkes des Zollanschlusses geschildert wird. Versmann schloß: „Mit Ew. Majestät gnädiger Erlaubnis wird die Inschrift des Steines nach den freitragenden Geschehnissen unserer Nachkommen Kunde geben.“ Sodann wurde dem Kaiser Kette und Hammer überreicht. Mit den Worten: „Zur Ehre Gottes, zum Besten des Vaterlandes und zu Hamburgs Wohl!“ führte der Kaiser den Mörtelwurf und die Hammerschläge aus. Es folgte Molte, Versmann, Petersen, Böttcher. Nach Beendigung der Feier erfolgte eine Fahrt auf der Elbe. Zu diesem Zwecke hatte sich der Kaiser an Bord des Dampfers „Patriot“ begeben, welcher die Kaiserstandarte hieß. Hunderte kleine Dampfer umgaben den „Patriot“ und unaufhörliche Jubelrufe erschollen von den vor Anker liegenden Dampfern, die mit Schülern und Waisenkindern besetzt waren. An mehreren Stellen lagen Dampfer mit Musikcorps, welche das Kaiserboot begrüßten, und von den großen Seedampfern, die mit einem dichtgedrängten Publikum angefüllt waren, wurden dem Kaiser stürmische Huldigungen dargebracht. Kaiser Wilhelm hatte sich sofort, nachdem er den „Patriot“ bestiegen, auf die Commandobrücke begeben, und dankte allseitig grüßend. Bei der Fahrt unterhielt sich der Kaiser sehr lebhaft mit beiden Bürgermeistern, mit den anwesenden Lechnern, imgleichen mit Karl Schurz und Regierungsrath Delbrück, die sich unter den Gästen befanden. Nach der Landung an der auf's Prachtvollste geschmückten Brücke begab sich Kaiser Wilhelm, unter immer erneuten stürmischen Kundgebungen des Publikums zu Wagen nach seinem hiesigen Absteigequartier im Saniß'schen Hause.

Von Hamburg aus begab sich der Kaiser zum Besuche des Reichskanzlers nach Friedrichsruh. Von dort wird berichtet:

Friedrichsruh, 20. Oct. Der Kaiser ist Abends 7 Uhr 50 Min. hier eingetroffen und wurde auf dem Bahnhofe vom Reichskanzler empfangen. Der Bahnhof war festlich geschmückt und beleuchtet; ebenso die Post und mehrere Privathäuser. Die Feuerwehr mit Fackeln bildete Spalier. Der Kaiser begrüßte den Reichskanzler auf's Herzlichste mit wiederholtem Händeschütteln und begab sich mit demselben unter enthusiastischen Hurrahrufen der trotz des Regens zulaufengeströmten Menge alsbald nach dem Bismarck'schen Schloß.

* **Der Kaiser an Herrn v. Giers.** Die „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht den französischen Wortlaut des Glückwunsch-Telegrammes des Kaisers Wilhelm an Herrn v. Giers. Der Kaiser begrüßt darin Herrn v. Giers als sicheren und aufrichtigen Vermittler der offiziellen und persönlichen Beziehungen, welche den Kaiser mit seinem theuren Freunde und nahen Verwandten, dem Kaiser Alexander verbanden. Im Antwort-Telegramm sagt Herr v. Giers, er sei glücklich, durch das Vertrauen seines Souveräns berufen zu sein zum Dolmetscher sowohl der Gefühle der Freundschaft, welche diesen an Kaiser Wilhelm knüpfen, wie auch der Traditionen eines herzlichen Einvernehmens zwischen den beiden Ländern.

* **Die widerspruchsvollen Angaben** über den Besuch unseres Kaisers beim Papst werden in Ewas aufgeklärt durch das Bekanntwerden der Noten der Curie an die Nuntiaturen bei den verschiedenen Höfen. Darin heißt es, daß durch die Unterbrechung des Kaisers mit dem Papst die römische Frage als nicht berührt zu erachten sei. Für den Papst besteht also der status quo ante fort. Er harret und hofft.

* **Die Kaiserin Friedrich**, welche jetzt in ihrem Palais in Berlin wohnt, wird sich Mitte November zum Besuch an den

englischen Hof begeben und, wie es heißt, bis zum Februar dort verbleiben. Ob die Kaiserin dann der früheren Absicht gemäß nach Italien gehen wird, steht noch dahin.

* **Ein Buch über Kaiser Friedrich.** Die Buchhandlung A. Fischer & Co. in Berlin zeigt an, daß, wie wiederholt in Aussicht gestellt, auf Veranlassung und unter Mitwirkung der Kaiserin Friedrich in England ein Buch über Kaiser Friedrich erscheinen wird. Die genannte Verlags-handlung wird die Herausgabe der deutschen Ausgabe dieses Werkes besorgen. Dasselbe wird Mitte November erscheinen und den Titel führen: Friedrich III. als Kronprinz und Kaiser. Ein Lebensbild von Kennell Hobbs. Mit einer Einleitung von Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich. Deutsche Ausgabe von Sebastian Hensel.

* **Die Nachricht, der Herzog Adolph zu Nassau** habe bei seiner Anwesenheit auf der Insel Mainau erklärt, daß er im Hinblick auf sein vorgerücktes Alter auf die Thronfolge in Luxemburg zu Gunsten seines Sohnes verzichte, entbehrt, wie die „R. Ztg.“ von gut unterrichteter Seite erfährt, jeder Begründung.

* **Fürstin Helene von Waldeck,** deren jüngst erfolgtes Ableben wir meldeten, war am 12. August 1881 in Wiesbaden als dritte Tochter des verstorbenen Herzogs Wilhelm zu Nassau geboren und vermählte sich am 26. September 1853 mit dem Fürsten Georg Victor, dem sie sechs Töchter und einen Sohn schenkte. Das „Pyrmontener Wochenblatt“ begleitet die Trauernachricht mit folgenden Worten:

„Schmerzliche Familienereignisse, wie der Tod einer blühenden, unvermählten Tochter, das Hinscheiden einer anderen Tochter, der Gattin des Thronfolgers Herzogs Wilhelm von Württemberg, eines Schwiegersohnes, des Herzogs von Alban, haben ihr edles Herz schwer bedrückt und an ihrer Gesundheit gekehrt. Die Liebe und Verehrung, welche der hohen Frau in Pyrmont entgegengebracht wurde, war Ursache, daß sie ihren Aufenthalt hier während des Sommers immer mehr verlängerte — bis sie jetzt an der ihr lieb gewordenen Stätte ihren letzten Seufzer ausstieß. Se. Durchlaucht der Fürst, der seine Gattin aus inniger Hingabe heimgeführt und mit ihr das glücklichste Familienleben geführt hat, ist schwer gebeugt; ein Trost mag ihm und seinem Hause die allgemeinste Theilnahme des ganzen Landes bei seinem unersehbaren Verluste sein.“

Herzog Adolph zu Nassau ist in Pyrmont angekommen.

* **Bischof von Limburg.** Der „Köln. Ztg.“ wird unter dem 23. cr. aus Rom geschrieben: „Auf Grund absolut zuverlässiger und jeden Zweifel ausschließender Informationen beilegt ich mich, Ihnen mittheilen, daß die über die Ernennung eines Coadjutors für den Bischof von Limburg und den Modus, wie dieselbe stattfinden sollte, verbreiteten Nachrichten ganz und gar der Begründung entbehren.“

* **Zum Fall Gessien.** Nach der „Frankf. Ztg.“ wurde auf dem Schloßgut des Fhrn. von Roggenbach bei Bahau (Baden) in Folge des Prozesses Gessien eine Hausdurchsuchung vorgenommen. Dieselbe soll resultatlos verlaufen sein. Freiherr von Roggenbach war einer der Vertrauten Kaiser Friedrichs III. und wird in dem Tagebuch mehrfach genannt.

* **Die angebliche Errichtung einer Marine-Garde.** Zu der kürzlich von uns wiedergegebenen Mittheilung der „R. Ztg.“, daß demnächst bei der deutschen Marine eine Garde eingerichtet werden solle, erhält der „Hamb. Corr.“ von bestinformirter Seite folgende „Richtigstellung“:

Es handelt sich darum, für die „Hohenzollern“ einen festen Stamm von Leuten zu bilden. Dieselben sollen, wenn die Nacht sich nicht im Dienst befindet, am Lande in einem Verbands zusammenbleiben und unter Führung eines der Offiziere der „Hohenzollern“ gewissermaßen eine Compagnie bilden. Alle Marineheile sollen an der Besatzung der Nacht theilnehmen, so daß also auch Matrosen-Artillerie und Seesoldaten an Bord kommen. Was sonst über Abzeichen gefabelt wird, ist Erfindung. Die ganze Sache ist noch Entwurf, und es wird voraussichtlich noch längere Zeit dauern, bis dieselbe alle Anstalten passiert hat und schließlich die allerhöchste Genehmigung erhält.

* **Ueber die Frage der deutschen Schulreform** bringt die Zeitschrift des Vereins deutscher Ingenieure in ihrer Nummer vom 21. October die folgende höchst bemerkenswerthe Aeußerung Kaiser Wilhelms, zu deren Wiedergabe sie ermächtigt ist. Bei der Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers am 16. August d. J. in Frankfurt a. d. O. wandte sich der Realchul-Director Dr. Laubert an Höchstdieselben mit den Worten: „Majestät, wir setzen sehr große Hoffnungen auf Höchstdieselben und erwarten, daß unter Ihrer Majestät Regierung die Realchulen nicht länger als Stiefkinder behandelt werden,“ und erhielt darauf folgende Antwort: „Darüber können Sie ruhig sein, ich bin ja selbst auf einem Gymnasium gewesen!“

* **Aus Elsaß-Lothringen.** Für den Canton St. Abold ist bei der Wahl zum Vorbringerischen Bezirksrat der altdeutsche Candidat Notar Wolff von St. Abold mit 1100 Stimmen gewählt worden. Der ein-

heimische Candidat, der bisherige Bezirks-Deputirte Holzhandler Rist von St. Abold, erhielt 850 Stimmen.

* **Zur Eisenbahntarif-Reform.** Die kürzlich in verschiedenen Blättern aufgetauchte Nachricht, daß die Eisenbahn-Behörden vom Minister der öffentlichen Arbeiten zu einer eingehenden Prüfung der Vorschläge auf dem Gebiete der Eisenbahntarif-Reform aufgefordert worden seien, hat sich als unbegründet herausgestellt. Die empfohlenen Reformen mühten sich bald als unausführbar erweisen. Gleichwohl steht fest, daß die Centralstelle des preussischen Eisenbahnwesens sich fortgesetzt eifrig mit der Prüfung der Frage der Tarif-Reform beschäftigt. Neuestens wird gemeldet, daß veruchsweise auf der Bahnstrecke Potsdam-Berlin folgende Aenderungen eingeführt werden sollen: die Wagen vierter Classe, sowie alle Retour-Billetts fallen weg; jedoch sollen die Preise so niedrig gestellt werden, daß zwei einfache Billets noch billiger zu stehen kommen als ein bisheriges Retour-Billet. Wenn sich die Nachricht bestätigt, so handelt es sich dabei wahrscheinlich um eine Angelegenheit von nicht nur lokaler, sondern allgemeiner Bedeutung. Beim Austausch dieser Nachricht gewinnt ein Reformvorschlag besondere Bedeutung, der von einem höheren Eisenbahn-Beamten ausgegangen und vor einigen Monaten in dem Organ des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten verlangt ist. Dabei handelt es sich vorzugsweise um Aufhebung der bisherigen Ermäßigungen bei Rückfahrten und Rundreisen, um Aufhebung des Frei-Gevädes, um Wegfall der vierten Wagen-Classe und um Beseitigung der dritten Wagen-Classe in den Schnellzügen. Maßregeln, deren nachtheilige Wirkung für das Reisepublikum aber durch allgemeine Ermäßigung der Fahrpreise beseitigt werden soll. Es wird vorausgesetzt, daß bei den vorgeschlagenen Neuerungen die Eisenbahn-Verwaltung sowohl als auch das Publikum gewinnen werden.

* **Zur ostafrikanischen Frage.** Die Zustimmung Englands zu gemeinsamem Vorgehen mit Deutschland an der ostafrikanischen Küste ist auf Hindernisse gestoßen, die man, nach dem bisherigen Zusammenwirken beider Mächte, nicht voraussetzen konnte. Es werden von Berlin aus lebhaft Bemühungen gemacht, um das aktive Zusammenwirken beider Nationen noch zu ermöglichen. Einstweilen ist die englische Regierung zur Vereinbarung gemeinsamer Pläne zwischen England und Deutschland in Ostafrika einverstanden. Nur sollte die Ausführung jeder einzelnen Macht überlassen bleiben.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Ueber die Veranlassung und den Zweck der Reise des Prinzen Heinrich nach Wien wird der „F. Z.“ aus guter Quelle Folgendes mitgetheilt: Der österreichische Kaiser hatte den Kaiser Wilhelm in Wien gebeten, während seiner Anwesenheit in Rom beim Quirinal für einen Ausgleich zwischen dem Papste und dem König von Italien zu wirken, um dem österreichischen Kaiser endlich einen Besuch des Königs in Rom zu ermöglichen. Kaiser Wilhelm sagte dies zu. Auf den Vatikan verständig einzuwirken, hatte Galimberti übernommen. Kaiser Wilhelm sah sich jedoch durch die thatsächlichen Verhältnisse außer Stande, dem Wunsche des österreichischen Kaisers nachzukommen, besonders da die friedfertigen Bemühungen Galimberti's durch die Cardinale Rampolla, Dreglia und Parocchi waren durchkreuzt worden. Zur Klarstellung dieses Sachverhalts sandte Kaiser Wilhelm den Prinzen Heinrich nach Wien. Als Vorwand zu der Reise diente die Dankagung für dessen Ernennung zum Fregatten-Capitän. — In den besten Buchhandlungen erschien ein Nachdruck aus Kaiser Friedrichs Tagebuch genau nach der Publikation der „Deutschen Rundschau“. In Berlin scheint man von dem Erscheinen dieses Nachdrucks vorher awisirt gewesen zu sein. Das Tagebuch findet starken Absatz. — Der „Pol. Corr.“ zufolge beantwortete Herr v. Siers die Glückwunsch-Depesche des Grafen Kalnoth umgehend in überaus herzlicher Weise. — Neudings wird von einem Projecte der Verlobung des portugiesischen Prinzen Alfonso mit einer österreichischen Erzherzogin gesprochen.

Die Scheidung des serbischen Königs paares wird selbstredend von der gesamten Wiener Presse lebhaft besprochen. Hierbei nimmt ein großer Theil der Wiener Blätter es mit Befriedigung auf, daß der Ehebreit endlich seinen Abschluß gefunden hat und betrachtet das Vorgehen des Königs Milan vollständig gerechtfertigt. Selbst diejenigen Stimmen, welche gewissen Bedenken wegen möglicher politischer Folgen dieses Ereignisses Ausdruck geben, bezeichnen den Schritt des Königs in menschlicher Hinsicht als sehr begreiflich.

* **Frankreich.** Die „Presse“ meldet, General Saussier habe einen Corpsbefehl erlassen, der den Offizieren streng untersagt, der Hochzeit von Boulanger's Tochter beizuwohnen. — Bei der Vermählung der Tochter Boulanger's fanden am Eingang zum Standesamt boulangistische Demonstrationen statt. Die Polizei nahm mehrere Verhaftungen vor, da ihr, als sie die

Volkmenge auseinander trieb, Widerstand geleistet wurde. — Die beiden Vicepräsidenten und vier Secretäre des Präsidial-Bureaus der Kammer reichten in Folge der gegen die Journalisten gerichteten Maßregeln der Quästur ihre Entlassung ein. — Die römischen Blätter betonen anlässlich der Rede Miribel's, wie wenig Bedeutung die offiziellen Friedensversicherungen der französischen Regierung gegenüber derartigen Aufreizungen haben. Daß Carnot und Floquet den Frieden wollen, bezweifeln sie nicht, wohl aber, daß sie stark genug seien, um einer kriegerischen Bewegung erfolgreich Einhalt zu gebieten. — Da Herr Boulanger in der Kammer nichts mehr ausdrücken kann, verlegt er seine Thätigkeit wieder in Versammlungen und Diners, und seine Anhänger ergeben sich in Gewaltthätigkeiten. Boulanger schlägt indeß neuerdings einen stärkeren republikanischen Ton an, wahrscheinlich deswegen, weil er fühlt, daß man auf der rechten Seite etwas kühler über ihn denkt, ja vielleicht im Begriffe ist, ihn über Bord zu werfen. Das Letztere fürchten am meisten die Radikalen, weil damit dem Ministerium Floquet der Boden unter den Füßen weggezogen würde. Sie stoßen daher einerseits den General in das reactionäre Lager zurück, andererseits suchen sie einen Keil zwischen Gemäßigten und Conservativen einzutreiben.

* **Rußland.** Ein in Petersburg eingegangenes Telegramm des Hofministers von Montag 2 Uhr Nachmittags meldet, daß auf der Station Borki der Kursk-Charlow-Altower Eisenbahn, im Kaiserzug die zweite Locomotive und die auf diese folgenden vier Waggons entgleist sind. Die Kaiserfamilie und die Suite blieben unverfehrt. Es ist noch nicht festgestellt, ob es sich dabei nur um einen Betriebsunfall handelt. — Nach einer Meldung aus Sebastopol traf das Kaiserpaar dort Sonntag Früh ein und setzte nach geschehenem Empfang eines außerordentlichen türkischen Gesandten des Nachmittags seine Rückreise nach Petersburg fort. — Dem „Daily Telegraph“ wurde aus Petersburg gemeldet, daß der Minister des Innern ein Telegramm erhalten habe, wonach der Zar mit genauer Noth einem Attentat in Kutais (einer Stadt in Transkaukasien) entgangen sei. Der Attentäter sei ein relegirter Student, der sich als Kosaken-Offizier verkleidet hatte. Man habe bei ihm mehrere Hand-Granaten gefunden. Als er verhaftet wurde, habe er Selbstmord zu verüben versucht. Es hätten weitere Verhaftungen stattgefunden. — Die Petersburger politischen Kreise commentiren die Sympathie-Stundgebungen für Herrn v. Siers in friedlichem Sinne und legen dabei auf die Stundgebungen aus Berlin, Wien und Rom besonderes Gewicht. — Ein Telegramm des Wolff'schen Bureaus aus Berlin behauptet dagegen: „Die auswärts verbreitete Meldung von einem gegen den Kaiser von Rußland während seines Aufenthalts in Kutais beabsichtigten Attentat ist nach von kompetentester Seite eingezogener Erkundigung völlig unbegründet.“

* **Rumänien.** Das Wahlergebnis, soweit es sich übersehen läßt, besteht kurz zusammengefaßt in einer starken Niederlage der liberalen, früheren Regierungspartei, und in einem bedeutenden Siege der conservativen, d. i. der alten Bojarenpartei. Dazwischen steht eine verhältnismäßig geringe Anzahl sickerer „Junimisten“ und eine größere Anzahl noch farbloser und schwankender Elemente, auf welche der Regierungseinfluß seine Anziehungskraft wohl nicht verschelen wird. Ob sich aber mit denselben eine halbwegs feste Regierungsmehrheit bilden läßt, die nöthigenfalls auch der Bojarenpartei die Stange halten könnte, das scheint mehr als zweifelhaft.

Vermischtes.

* **Vom 23. Am 25. Oct.** hat sich in Hagenan ein Kammer-Unterschiedler des 187. Infanterie-Regiments durch einen Schuß in den Mund vermittelst einer Papptrone das Leben genommen. Wie verlautet, soll die Veranlassung zu dieser unseligen That die bevorstehende Inspection gewesen sein, bei welcher jedoch keinerlei Unregelmäßigkeiten wahrgenommen wurden. — Im Postamt Radau wurden größere Defraudationen entdeckt, die solcher Weise bewerkstelligt wurden, daß auf Postanweisungen eingezahlte Beträge unterschlagen, die Anweisungen jedoch expedirt wurden, wodurch, weil keine Reclamationen eintrafen, die Entdeckung hinausgeschoben wurde. Der Hauptbeschuldigte, ein Post-Assistent, ist verhaftet. — Auf dem Centralbahnhof in Bosen brach in der Hauptwerkstatt Feuer aus. Dasselbe vernichtete ein Gebäude fast gänzlich, sowie die darin befindlichen 50 Wagen und viel Material. Der Schaden soll beträchtlich sein.

Nachtrag.

o-o. Der Nachricht über die Verhaftung eines der Einbruchsdiebstahls sehr verdächtigen Menschen (f. Lokales) ist noch Folgendes hinzuzufügen:

Der Festgenommene hat sich als ein Kellner Schißler, aus Rohrbach im Bayern gebürtig, entpuppt. Er ist in fünf verschiedenen Geschäftslökalen, wo er unter denselben Vorwiegungen wie vorgestern „Lokalstudien“ machte, bei Gegenüberstellung wiedererkannt worden. In seinem Besitze wurde eine goldene Damenuhr gefunden, welche vor kurzer Zeit der Ehefrau eines hiesigen Buchdruckereibesizers gestohlen worden ist.

Neueste Nachrichten.

* **Paris, 30. Oct.** Bei dem gestrigen französisch-amerikanischen Banquet anlässlich des Jahrestages der Einweihung der Freiheitsstatue in New-York hielt der Minister des Aeußeren, Goblet, eine Rede, worin er sagte, seit den Tagen des Unglücks sei Frankreich mit Mißtrauen und Eifersucht umgeben, heute, wo es sich von den Unglückschlägen wieder aufgerichtet habe, stöße die Lage keine Schrecken mehr ein, es beklage sich darüber nicht, es fühle jeden Tag mehr, daß dieselbe nicht ewig dauern werde. Der Tag werde kommen, wo Frankreich seine frühere Größe wiedergefunden haben werde, dann werde es seine treuen Freunde nicht vergessen. Frankreich, das auf Ruhm und Eroberungen verzichte, wolle nur für die Verbesserung des Looses seiner Bevölkerung leben, es wolle Frieden und bedürfe seiner, um sein Werk zu vollenden. Frankreich beweise seine Aufrichtigkeit durch die großartigen Vorbereitungen für den großen, friedlichen Wettstreit, wozu es alle Völker eingeladen habe. — Dem in Lille erscheinenden „Echo du Nord“ zufolge ging dem Präsidenten der dortigen geographischen Gesellschaft die Nachricht zu, daß Stanley mit seiner ganzen Mannschaft bis auf zwei getödtet worden sei.

* **Konstantinopel, 30. Oct.** Die Suezkanal-Convention ist gestern von den Vertretern sämtlicher interessirten Mächte unterzeichnet worden.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Btg.“) Angekommen in Plymouth der Hamburger D. „Suevia“ von New-York; in New-York D. „Serbia“; in Boston D. „Ravonia“ von Liverpool; in Queenstown D. „Schibia“ von Boston; in Amsterdam D. „Soenda“ der Niederland; in Southampton der Nordd. Lloyd-D. „Gulba“ von New-York.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 31. October. 184. Vorst. (18. Vorst. im Abonnement.)

Des Teufels Antheil.

Romische Oper in 3 Abtheilungen. Nach dem Französischen des Exrbe von Gollmid. Musik von Auber.

Personen:

Ferdinand IV., König von Spanien	Herr Ruffert.
Maria Theresia von Portugal	Frau Ved-Nabede.
Rafael d'Humiga	Herr Schmidt.
Gil Vargas, sein Hofmeister	Herr Rudolph.
Carlo Broschi	Frl. Well.
Gasilda, seine Schwester	Frl. Nachtigall.
Fran-Antonio, Grobquisitor	Herr Aglitz.
Der Graf von Medrano	Herr Dornewah.
Der Graf de la Torre	Herr Schott.
Der Marquis von Balbajos	Herr Winka.
Ein Thürknecht	Herr Bräning.

Königliche Räte. Inquisitoren. Hofdamen. Offiziere. Jäger. Viqueurs. Hellebardiere. Pagen.

Scene: Spanien.

Der erste Akt spielt in der Umgegend von Madrid, der zweite in Madrid und der dritte in Aranjuez.

Anfang 6 1/2, Ende nach 9 Uhr.

Donnerstag, 1. November: Faust (Oper).

Freitag, 2. November.

Zum Besten der Wittwen- und Waisen-Pensions- und Unterstützungs-Anstalt der Mitglieder des königlichen Theater-Orchesters.

I. Symphonie-Concert

unter freundlicher Mitwirkung

des Fräulein Melonie Wienzkowska aus Wien (Klavier).

Anfang 7, Ende 9 Uhr. — Gewöhnliche Preise.

Vereins-Nachrichten.

Vereine der Künstler und Kunstfreunde. Abends 7 Uhr: Vorlesung des Herrn Prof. Dr. B. v. Nisch im „Hotel Victoria“.
Turn-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Vorturnerschule.
Männer-Turnverein. Abends von 9-10 Uhr: Gesangsübungen.
Wiesb. Turn-Gesellschaft. Abends von 9 1/2-10 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Männer-Quartett „Sisaria“. Abends 9 Uhr: Probe.

Course.

Frankfurt, den 29. October 1888.

Geld.	Beckel.
Holl. Silbergeld 100.	Amsterdam 168.65-70 bz.
Dukaten	London 20.85 bz.
20 Fres.-Stücke . . .	Paris 80.55 bz. P.
Souvereigns	Wien 167.80 bz.
Imperialen	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold	Reichsbank-Disconto 4%.
4.16-4.20	

**Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.**

1888. 29. October.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	761.9	760.0	753.5	760.1
Thermometer (Celsius)	+3.3	+11.7	+9.1	+8.3
Luftfeuchtigkeit (Millimeter)	5.5	8.3	8.1	7.3
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	85	83	83	90
Windrichtung u. Windstärke	Stille.	Stille.	Stille.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Nachts Thau, Frühe Nebel.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Fahrten-Pläne.

**Nassauische Eisenbahn.
Lannusbahn.**

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
6:40 7:40* 8:30* 10:40* 10:54*	7:20* 9:20* 10:16* 10:41* 11:13
11:41 12:11* 12:04** 2:04** 2:33*	12:22* 1:19* 1:47** 2:31* 2:51*
3:50 5:30* 5:40* 6:40* 7:41* 9:10	3:17** 4:28* 5:28 5:36** 7:00* 8:48*
10:20**	10:16*

* Nur bis Biebrich. ** Nur bis Gießen.
† Verbindung nach Ecken.

* Nur von Biebrich. ** Nur von Gießen.
† Verbindung von Ecken.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
7:30 8:55* 10:33 10:57 1:45 2:30 4:14	7:24* 9:15 11:15 11:35* 12:32 2:49 5:44
5:10 7:5 8:35*	6:54* 7:51 9:20

* Nur bis Riedelheim.

* Nur von Riedelheim.

Elisenwagen.

Abgang: Morgens 9:45 nach Schwalbach und Jollhaus (Personen auch nach Bohn und Wehen); Abends 6:30 nach Schwalbach, Bohn und Wehen. — Ankunft: Morgens 8:30 von Wehen, Morgens 8:30 von Schwalbach, Abends 4:50 von Jollhaus und Schwalbach.

Herberg-Bahn.

Alle halbe Stunde ein Wagen auf, einer abwärts von 9 Uhr Vormittags bis 5 1/2 Uhr Abends. Preis: hinauf 25 Pfg., hinab und hinab 30 Pfg.

Hessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5:35 7:38 11:12 3 6:35	7:50 9:50 12:45 4:30 9:30

Richtung Niedernhausen-Limbürg.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
8:24 12:13 3:50 7:27	9:13 12:06 3:44 8:16

Richtung Frankfurt-Limbürg.

Abfahrt von Frankfurt (Hauptb.):	Ankunft in Frankfurt (Hauptb.):
7:11* (Haupt-Bahnhof) 12:18*	6:50* 7:57** 10:15 (Haupt-Bahnhof) 14:55*
2:27 4:06 6:06 7:25 (Haupt-Bahnhof) 10:20* (Sonntags bis Niedernhausen.)	4:55 6:14*** 9:33

* Nur bis Biebrich. ** Nur von Biebrich. *** Nur von Eppheim.

Richtung Limbürg-Frankfurt.

Abfahrt von Limbürg:	Ankunft in Limbürg:
7:50 10:33 2:31 7:5	9:20 1:17 4:58 8:33

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 7 1/2 und 10 1/2 Uhr bis Köln; 11 1/2 Uhr bis Coblenz und 10 1/2 Uhr bis Mannheim. Billette und nähere Auskunft in Wiesbaden auf der Agentur bei W. Biedel, Langgasse 20.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Des Teufels Antheil“. Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellani wohnt nebenan.

Kirchliche Anzeigen.

Katholische Pfarrkirche.

Donnerstag den 1. November. Fest Allerheiligen.
Heil. Messen sind um 6, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Militärgottesdienst (Amt mit Segen) 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst (Amt mit Segen) 8 1/2 Uhr; feierliches Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist feierliche Vesper, darauf Todtenvesper. Nach derselben ist Prozession auf den alten Friedhof in herkömmlicher Weise.

Freitag den 2. November. Allerheiletag.

Heil. Messen sind um 6 1/2, 7 1/2 und 8 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Predigt mit darauffolgendem feierlichen Seelenamt 9 1/2 Uhr.
Am Vorabend vom Feste Allerheiligen ist von 4 Uhr an Gelegenheit zur heil. Beichte; um 6 Uhr Rosenkranz-Anbacht mit Segen.

**Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.**

Geboren. Am 28. Oct.: Dem Banführer Ferdinand Probst e. S., N. Rudolf Robert Maria. — Dem Dachdeckergehilfen Carl Loz e. S., N. Gustav. — Am 24. Oct.: Dem Kaufmann Friedrich Carl Heuch e. S.,

N. Friedrich Carl Ludwig Alexander. — Am 25. Oct.: Dem Kellner Joseph Stenger e. S., N. Franz Hermann. — Am 26. Oct.: Dem Rentner Louis Eggers e. S., N. Louis Johannes Otto Hugo. — Am 27. Oct.: Dem Lithographengehilfen Albert Trester e. S., N. Nicolaus Ottomar. — Am 28. Oct.: Dem Kaufmann Peter Mien e. S., N. Franz Richard.

Angeboden. Der Maurer Adam Breg aus Niederselters, Kreises Limbürg, wohnh. zu Niederselters, und Catharine Witz aus Niederselters, wohnh. daselbst. — Der Schieferdecker Wilhelm Kohl aus Haintchen, Kreises Limbürg, wohnh. zu Haintchen, und Margarethe Stath aus Haintchen, wohnh. daselbst. — Der Tapeziergehilfe Philipp Theodor Lenz aus Langenschwalbach, wohnh. dahier, und Philippine Schmidt aus Biedenstadt im Untermainkreise, wohnh. dahier. — Der Decorationsmalergehilfe Peter Wilhelm Los aus Bafenberg im Untermainkreise, wohnh. dahier, vorher zu Strassburg im Elsaß wohnh., und Johanna Welsche aus Wasserleben, Kreises Wernigerode, Regierungsbezirks Magdeburg, wohnh. dahier. — Der Tagelöhner Johann Christian Heinrich Euler aus Deltenheim, Landkreises Wiesbaden, wohnh. dahier, und Marie Elisabeth Diefenbach aus Strüng-Margarethä im Untermainkreise, wohnh. dahier.

Verheirathet. Am 27. Oct.: Der Landmann und Maurergehilfe Philipp Wilhelm Louis Menges aus Born im Untermainkreise, wohnh. dahier, und Pauline Gertrude Theodora Heuser aus Himmighofen, Kreises St. Goarshausen, bisher zu Born wohnh. — Der Schreinergehilfe Gottfried Carl Wilhelm Siegert aus Schierstein, wohnh. dahier, und Anna Marie Pauline Schenker von hier, bisher dahier wohnh. — Der Schuhmacher Friedrich Wilhelm Seel aus Neesbach, Kreises Limbürg, wohnh. dahier, und Wilhelmine Caroline Diehl aus Kirberg, Kreises Limbürg, bisher dahier wohnh. — Der Schreinergehilfe Simon Flach aus Billmar im Obermainkreise, wohnh. dahier, und Regina Oster aus Oberbrechen, Kreises Limbürg, bisher dahier wohnh.

Gestorben. Am 27. Oct.: Der verw. Privatier Louis Träger, alt 67 J. 8 M. 25 T. — Caroline, L. des verstorbenen Fabrikarbeiters August Schneider, alt 12 J. 9 M. 16 T. — Am 28. Oct.: Der Tagelöhner Philipp Martin, alt 52 J. 5 M. 16 T. — Bertha, unehel., alt 24 T. — Anna Marie Gertrud, geb. Klärner, Witwe des Tagelöhners Ernst Rattermann, alt 50 J. 8 M. 6 T.

Königliches Standesamt.

Emil Strauss

(vorm. C. & M. Strauss),

Möbel-Fabrik,

26 Michelsberg. Wiesbaden, Michelsberg 26.

Möbel-Fabrik und Lager

(gegründet 1825).

4576

Grösste Auswahl

VON

Möbel, Spiegeln, Betten und Polsterwaaren jeglicher Gattung unter Garantie zu den billigsten Preisen.

Uebnahme sämtlicher Wohnungs-Einrichtungen und Decorationen.

Regulir-Füllöfen mit und ohne Schüttelrost, neuester Construction, sowohl amerikanische Oefen schwarz wie vernickelt,

Renaissanceöfen mit amerik. Schüttelrost, als Neuestes:

Majolika-Oefen mit amerik. Schüttelrost empfiehlt in großer Auswahl 6089

M. Frerath, Kirchgasse 2c.

Alle Arbeiten unter Garantie.

Porzellan-Oefen.

Empfehle mein assortirtes Lager in weißen und altdentschen Porzellan-Oefen in beliebiger Farbe und Größe.

Oefen mit Löhnholt'schen Einsätzen, verbessertes amerikanisches System, bei jedem Porzellan-Ofen anbringbar; die bewährteste auf diesem Gebiete gemachte Erfindung.

Grösste Auswahl in Kamin-Oefen.

Lieferung von Porzellan-Herden,

Wandbekleidungen etc.

Halte nur prima Waare auf Lager und bin in der Lage, durch langjährige Erfahrung und Selbstthätigkeit allen Ansprüchen gerecht zu werden.

Aug. Malinowski,

4110 17 Dohheimerstraße 17.

Alle Arbeiten unter Garantie.

Geldschrank neuester Construction billig zu verkaufen. Näh. Exped. 6690

Stück- und Halbstück-Gässer zu verk. Albrechtstraße 33a. 3939

Zur Neu-Canalisation der Stadt Wiesbaden

empfehlen wir für die Anschlüsse den Herren Bauunternehmern und Hausbesitzern

als Spezialität:

Prima glasirte Thonröhren,

gerade Stücke und Facons, 75—300 Mm. weit,

Steinzeug-, Sand- und Zettfänge

mit Eßengarnitur, 225, 250, 300 Mm. weit,

Hoffinkasten, „Wiesbadener Modell“,

mit schwerem Einlaufrost, 300 Mm. weit,

eiserne Canal-Muffenröhren,

gerade und Facons, getheert,

60, 80, 100, 150 und bis zu 500 Mm. weit,

eis. Zettfänge mit Aufsatz 250 Mm. weit,

nach unserem eigenen Modell,

eis. Revisionsverschlüsse,

montirt, 150 Mm.,

Regenrohr-Sandfänge. eis., 225 Mm.,

System „Steuernagel“,

eis. Regenrohr-Sandfänge mit Zweigrohr und Wasserverschluss,

sämmliche Sink- und Einlaufkasten nach neuesten Modellen, seitlich und central,

eis. Sinkkasten, System „Niedermeyer“

(D. R.-P.), unten drehbar,

leichte schott. Gussröhren,

gerade und Facons, 3, 3 1/2, 4" engl.,

eiserne Standröhren, kräftig, getheert,

Closetröhren, eis.,

in großem Sortiment, 120 und 200 Mm. l. B.,

Schacht- und Canal-Einsteigrahmen

mit Platte und Koft in allen Dimensionen,

Closettrichter in Eisen emaillirt u. Porzellan,

Closet-Spül-Apparate, neu Modell (D. R.-P.),

emaill. Syphons, Hahnenkappen,

Wassersteinverschlüsse, Küchen-Ausgüsse,

emaill. Wandbrunnen und Pissoirs etc.

Spezielle Preislisten stehen auf Wunsch jederzeit zu Diensten.

Hesse & Hupfeld,

vorm. Justin Zintgraff,

4011

3 & 4 Bahnhofstraße 3 & 4.

Veilchen-Seife, Rosen-Seife

in vorzüglicher Qualität empfiehlt à Packet (3 Stück) 40 Pf. 3699

A. Berling.

Permanente Ausstellung.

Reparaturen prompt und billig.

Maiblumenkeime, starke, blühbare Keime,

empfehlte billigt die Samenhandlung von
Kirchgasse 26, **Julius Praetorius**, Kirchgasse 26.

Stühle aller Art werden billigt geflochten, repariert u. poliert bei **Ph. Karb**, Stuhlmacher, Saalgasse 32. 7231

Ein **Större-Belüberzieher** und 1 gute **Singer-Nähmaschine** zu verkaufen Friedrichstraße 18, 2 St. 8153

Neue **Betten** schon von 45 Mk. an und **Kanape's**, auch gegen pünktliche **Ratenzahlung** zu haben bei 18486 **A. Leicher**, Tapezire, Adelhaidstraße 42

Ofenröhren, Kapselofene und verstellbare Bogenofene immer vorrätig Platterstraße 10. 7932



Frisch geleerte, guterh. Weinfässer

von 1/8 Ohm bis zum Stückfaß, sowie Orhoft zu verl. bei **Küfer Deuser**, Hellmundstr. 45. 3189

Sarzer Kanarienvogel (Hohlzoller) zu haben „Burg Nassau“, Seitenbau und Häfnergasse 14.

Unterricht.

Ein fem. geb. und staatl. gepr. **Lehrer mit vorzügl. Empfehlungen**, dem volle Verfügung über seine Zeit zusteht, wünscht **Privatunterricht** zu erteilen; gern würde er den Unterricht bei solchen Kindern übernehmen, die den ersten Unterricht nicht in der Elementarschule genießen sollen. Anfragen unter **O. F. 100** besorgt die Exped.

Ein **Cand. phil.** erteilt Nachhilfestunden. Näh. Ex. 7956

Auguste Kunz, Klavierlehrerin.

Schwalbacherstrasse 12, II. 4120

Eine **Pianistin**, Schülerin **Leschetizky's**, erteilt Unterricht zu mäßigem Preise. Offerten unter **H. S. 103** nimmt die Exped. entgegen. 7215

Immobilien, Capitalien etc.

Villen und herrschaftliche Besitzungen, Hotels, Gastwirthschaften, sonstige Geschäfts- und Privathäuser hier und auswärts, Bergwerke, Fabriken, Hofgüter, Liegenschaften jeder Art, Pachtungen, Theilhabungen etc. etc. empfiehlt und übernimmt das schon lange bestehende und bekannte Immobilien-Geschäft von Jos. Imand.
Bureau: Schützenhofstraße 1. 69



Nicht zu großes Haus

in **Wiesbaden für Weingeist in der „oberen Rhein-, Friedrich-, Louise-, Adolph- oder Nicolassstraße“ zu kaufen gesucht.** Off. sub **S. H. 176** an **Haasenstein & Vogler**, Frankfurt a. M. (H. 5763.) 248

Ein **großes Eßhaus** in bester Geschäftslage, als Hotel oder zu Läden geeignet, ist zu verkaufen. Näh. Exped. 23738
8000 bis 10,000 Mark gegen gute 2. Hypothek zu leihen gesucht. Näh. Exped. 8157

7000 Mark auf prima 2. Hypothek, erst bis zur Hälfte der Tage, zu leihen gesucht. Offerten unter **U. 7000** an die Expedition erbeten.

Ein prima **Rest-Kaufschilling 10,000 Mk.** ist ohne Matter zu cediren. Näh. Exped. 8156

Hypotheken-Capitalien zu 4, 4 1/2 und 5% werden stets nachgewiesen durch **Hel. Heubel**, Leberberg 4. 15991
20-25,000 Mk. von 1. Januar 1889 gegen doppelte Sicherheit anzuleihen. Näh. Exped. 6721

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein mit guten Zeugnissen versehenes **Hausmädchen**, welches gut nähen und stopfen kann, sucht Stelle in einem Herrschaftshaus. Näh. **Moritzstraße 6**, Seitenbau links, 1. Etage.

M. Goetz, Dictat-Sienograph, Schulberg 4, II. 7604

Ein junger Koch sucht bei bescheidenen Ansprüchen Stelle. Näh. „**Sans Gartenfeld**“, Parierre.

Obersecundaner sucht in einer größeren Buchhandlung Stellung als Lehrling. Gesl. Offerten unter **P. P. 127** an die Exped. d. Bl. erb.
Ein tüchtiger Herrschaftsdieners mit guten Zeugnissen sucht anderweitig Stellung; auch geht derselbe in ein Hotel. Näh. Kirchgasse 17, 1 Treppe hoch.

Ein **Hausbursche** sucht Stellung. Eintritt am 15. Nov. möglich. Näh. **Emserstraße 6**.

Personen, die gesucht werden:

Lehrmädchen in ein besseres hiesiges Geschäft gesucht. Näh. Exped. 6762

Lehrmädchen für Blumenbinderei gesucht. Näh. Langgasse 4, Blumenladen. 8096

In eine Brod- und Feinbäckerei wird ein **Ladenmädchen** gesucht Taunusstraße 17. 8129

Gesucht eine feinschmeckerische Köchin, die Hausarbeit übernimmt. **Nichelsberg 10**. 7775

Langgasse 46 sofort ein tüchtiges Zimmermädchen gesucht. 7621

Ein Mädchen gesucht Adlersstraße 34. 7919

Ein einfaches Mädchen, zu aller Arbeit willig, gesucht Grabenstraße 8, nächst der Marktstraße. 7941

Dienstmädchen gesucht Röderstraße 29 im Laden. 7677

Adlersstraße 53 wird ein Mädchen für Hausarbeit gesucht. 8022

Ein **tüchtiges Mädchen**, welches alle Hausarbeit versteht und kochen kann, auf 1. November gesucht **Hellmundstraße 42, I.**

Ein tüchtiges Mädchen, das etwas kochen kann, auf 1. November gesucht **Webergasse 4**, Hinterhaus. 8121

Ein ordentl. Dienstmädchen sofort gesucht **Webergasse 16, I.** 8159

Herrschafstpersonal, gut empf., placirt stets Bur. „**Germania**“, Häfnergasse 5. 7951

Schlossergefellen für dauernde Arbeit gesucht.

J. Hohlwein, Helenestraße 23. 7420

Glasergehülfe gesucht Dohheimerstraße 34. 7929

Ein **Handformer** und ein **Junge** finden Jahresstelle in der Ziegelei von **Fr. Bücher** in **Bierstadt**. 8105

Tüchtige Acquisiteure werden für **Wiesbaden und Umgegend** von einer der bedeutendsten **electro-technischen Fabriken** gesucht. Off. sub **G. O. 2131** an **Haasenstein & Vogler**, Frankfurt a. M., erb. (H. 65837.) 249

Wir suchen für unser Bureau einen **Lehrling** mit guter Schulbildung und schöner Handschrift aus anständ. Familie.

Die Subdirection der Lebens-Versicherungs-Bank

„**Rosmos**“, Grathstraße 15.

8141

Georg Leis.

Fuhrleute

finden dauernde Beschäftigung. Näh. **Welltrichstraße 21** oder auf der Baustelle vis-à-vis der ev. Hauptkirche — **Spehner's Hotel**. 8189

Ein braver Junge kann die **Rehgerei** erlernen.

Ph. Schweissguth, Röderstraße 23. 7523

Ein **Lehrling** gesucht von

Bäcker Minor, Bahnhofstraße 18. 5214

Ein braver, jauberer **Hausbursche** gesucht

Herrnmühlgasse 5. 8133

Ein **Schweizer** gesucht **Moritzstraße 5**. 8150

Ruhrkohlen.

Direct aus einem Schiff an der Kaserne, sowie Rußkohlen, erste und zweite Sorte, empfiehlt

A. Eschbacher.

Diebrich, den 11. October 1888.

6968

Schöner, buschiger **Goldlack** zum Einpflanzen, sowie weißgefüllte **Federnelken** billig zu haben bei
8025 Gärtnere **Clandl**, Wellritzhof.

Eine perfekte **Stickerin** empfiehlt sich im **Namensticken** in und außer dem Hause zu billigen Preisen.
Näh. **Helenenstraße 16**, Vorderhaus, Parterre.

Eine geübte **Putzmacherin** empfiehlt sich den geehrten Damen in und außer dem Hause. Näh. **Marktstraße 12**, 3 Tr. 7204

Ein tüchtiges Mädchen empfiehlt sich im **Kleidermachen** außer dem Hause. Näh. **Nerostraße 11**. 7291

Eine perfekte **Kleidermacherin** wünscht noch einige Stunden in und außer dem Hause. Näh. **Webergasse 43**, 3. St. 8003

Eine durchaus geübte **Kleidermacherin** sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. **Wellritzhofstraße 44**, 1. Stiege.

Eine tüchtige **Kleidermacherin** nimmt noch Kunden an. Näh. im Puzgeschäft **Faulbrunnstraße 12**. 7675

Wohnungs-Anzeigen.

Gejuche:

Zum 1. April in einem Hause gesucht 2. und 3. Etage, jede von 4 Zimmern und Zubehör, im Preise von 700 Mark und 600 Mark; mit Garten oder Balkon bevorzugt. Offerten unter **M. V.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Per 1. April 1889

wird eine in gutem Zustande befindliche, gesunde Wohnung von 6 Zimmern und reichlichem Zubehör gesucht. Garten erwünscht. Offerten mit Preisangabe unter **W. T. 34** an die Exped. d. Bl. 7028

Zum 1. April gesucht 3. Etage von 4 Zimmern und Zubehör mit Garten oder Balkon zu 600 Mark. Offerten unter **V.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Angebote:

Die **Villa Diebricherstraße 4b**, 12 Zimmer nebst Badezimmer, 6 geräumige, gerade Mansarden, neu und elegant hergerichtet mit Balkon und Veranda's, schattiger Garten, gesunde, staubfreie Lage, auch sehr geeignet für ein Pensionat, sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 26515

Bleichstraße 10, Parterre, sind einfache, sowie elegante Zimmer mit 1—2 Betten und Pension sofort billig zu vermieten.

W. Müller Wwe. 8148

Dogheimerstraße 18 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 7662

Unterstraße 13, Bel-Etage, 3 leere Zimmer ganz auch getheilt, sowie 2 ineinandergehende Mansarden auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Parterre. 6829

Frankenstraße 6 eine Wohnung im Hinterhaus von 2 Zimmern, Küche und Keller auf gleich zu vermieten. 6718

Hellmundstraße 32 möbl. Zimmer auf sogleich zu verm. 976

Bahnstraße 17, 2. St. l., kleines möbl. Zimmer zu verm. 7850

Kapellenstraße 27 ein möbliertes Zimmer an eine einzelne Dame zu vermieten. 6947

Karlstraße 44, 2 Tr., ein großes, leeres Zimmer zu verm. 7850

Karlstraße 44, 2 Tr., ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 7851

Kirchgasse 23, 2 St., ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Kirchgasse 36 ist eine Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 7676

Langgasse 6, II, möbl. 3. ev. m. Küche bill. (10—4). 7304
Lehrstraße 1a kleines, möbliertes Zimmer zu vermieten. 6884
Louisenstraße 14, St. B., ein schön möbl. Zimmer z. verm. 5815
Oranienstraße 18, Bel-Et., möbl. Zimmer mit od. ohne Pension. 5974
Nöbderallee 28a ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör im 3. Stock auf sofort zu vermieten. Näheres Nöbderallee 30, Parterre. 615

Sonnenbergerstraße 31 möblierte Etage

von 5—7 Zimmern mit Küche oder mit Pension zu mäßigen Preisen zu vermieten. — Stallung zc. 7771

Stiftstraße 21 ein leeres Zimmer z. verm. b. Frau **Grimm**. 4757

Erste Etage **Rheinstraße 20**, 5 Zimmer mit Zubehör und Garten, auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst 2. Etage. 7416

Eine schöne **Ed-Wohnung** von 5 Zimmern und Zubehör im 2. Stock ist zum Preise von 600 M. sofort zu vermieten. Näheres Expedition. 5897

„Silanda“, am Hochbrunnen,

4—5 elegante Zimmer (1. Etage), sowie ein Laden gegen die Saalgasse zu sofort, ferner zum 1. April ein großer **Ed-Laden**, sowie ein Laden gegen die Nerostraße zu vermieten. Näh. 3 Stiegen hoch.

Ein Zimmer zu vermieten **Karlstraße 30**, Mittelbau, 1. St. r. 6589

Ein großes, leeres Zimmer zu vermieten **Stiftstraße 3**. 7273

Ein leerstehendes Zimmer zu vermieten **Parterre links kleine Schwalbacherstraße 13**.

Leere, heizb. Mansarde. N. Langgasse 6, II (10—4). 7305

Möblierte Wohnung Adelhaidestraße 16. 25107

Schöne, möblierte Zimmer zu vermieten Weisberg 6, 2. Stock.

Möblierte Zimmer, schön eingerichtet, Kapellenstraße 2. 6919

Ein auch zwei Zimmer, gut möblirt, nahe der Bahnhofe (**Rheinstraße**) zu vermieten. Näh. Exped. 7416

Ein ganz neu hergerichteter und sehr schön möblirtes Zimmer preiswürdig zu vermieten **Sedanstraße 4**, I links. 7922

Schön möbl. Zimmer zu vermieten **Schwalbacherstraße 43**. 22241

Ein möbl. Zimmer zu vermieten **Wellritzhofstraße 6**, Part. r. 5486

Ein schön möbliertes Parterre-Zimmer an einen anständigen Herrn zu vermieten. Näheres **Waltmühlstraße 29**. 6293

Möbliertes Zimmer zu vermieten **Helenenstraße 13**. 6572

Ein gr. fein möbl. Zimmer zu verm. **N. Adolphstraße 8**, B. 5221

Gut möbl. Zimmer zu verm. **Hellmundstraße 37**, 2 Stg. 7193

Gutmöbl. Zimmer monatl. 15 M. zu verm. **Mauerg. 8**, III r. 7617

Einfach möbliertes Zimmer auf 1. November zu vermieten. Näh. **Frankenstraße 5**, Parterre. 7593

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten **Walramstraße 8**, Parterre. 8002

Möbl. Zimmer zu vermieten **Faulbrunnstraße 3**, 2 Tr. links. 8002

Ein schön möbliertes Zimmer ist zu verm. **Saalgasse 28**, 1 Tr. 8119

Ein gut möbl. Parterrezimmer (preiswürdig) zu verm. **Schulberg 11**. 8132

Ein fl. möbl. Zimmer m. Pens. zu verm. **Wellritzhofstraße 22**, II. 7878

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Näh. **N. Burgstraße 10**. 7239

Schön mbl. Zimmer billig zu verm. Bleichstraße 31. 7239

Möbl. heizbare Mansarde billig zu verm. **Hellmundstraße 58**. 8027

Auf Anfang nächsten Jahres sind zwei neue, große Läden (einer für Metzgerei eingerichtet) mit Wohnungen unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Offerten unter **L. 5** an die Exped. d. Bl. erbeten. 5849

Reinliche Arbeiter erhalten billig Logis **Nöbderberg 6**, 2. Stock. Reinl. Arbeiter erh. Logis **Schwalbacherstraße 63**, 2 St. h. rechts. Zwei reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis **Steingasse 28**, 1. Etage rechts. 7702

Pension & Family Boardinghouse

Kettenhofweg 83, (M.-N. 2409)

Frankfurt am Main.

Elegant Villa beautiful situated.

13

Excellent cooking. Terms very moderate.

Best references. French, English and German spoken.

Bendelschuhe,

nur bessere Qualität, à Mk. 1 und 1.20 sind eingetroffen
bei
6899

Jos. Fischer, Metzgergasse 14.

Bachfischs erster Freier.

Humoreske von T. Reja.

(2. Fort.)

„Aber das ist er ja gar nicht! Hans hat ja einen Vollbart —“
„Na — dann hat er ihn eben herunterscheiden lassen. Nun aber rathe — rathe —“ und in fliegender Eile erzählte ich ihr die Geschichte.

„Verrathen darfst Du Nichts,“ sagte sie streng. „Das geht wider den Corpsgeist. — Leugne! — leugne! das ist das Einzige.“
„Rose!“ — —! — Papa's Stimme schnitt unsere hastig geflüsterte Unterhaltung ab. Da gab es keine Widerrede. Er müsse zeitig reisen und darum ginge es jetzt heim. Punktum! Es war mir recht. Jede Freude war für mich dahin. —

An der Thür „stellte“ uns der Lange.

„Hab' ich die Ehre, Herrn Dr. Leoni —?“

„Bin ich,“ antwortete Papa fast barsch.

„Darf ich mir gestatten, Ihnen morgen meine Aufwartung zu machen, um mir Ihre Hilfe bei einem ziemlich complicirten Fall zu erbitten, der —“

„Weiß schon — und so weiter“ — fuhr Papa dazwischen.

„Punkt 11 Uhr, Herr — punkt 11. Muß verreisen. Empfehl' mich. Punkt 11.“

Und nun gingen wir durch die mondbeglänzte Zaubernacht. Schwerer Lindenblüthenduft lag über der Stadt, und ich seufzte aus Herzensgrund. Papa piffte den Maderky-Marsch. — O! — o! — wenn das nur morgen keinen Kater gibt, in welchem Zustand selbst sanfte Kämmer Tigerbergen bekommen sollen! —

Und diese Marie! Natürlich, — „Corpsgeist“ — kann schön von Corpsgeist sprechen. Weil sie ihn nicht zu haben braucht. Und ich — die Unschuldige — Verführte — aber nie wieder lasse ich mich zu so 'was verleiten!

Und noch im Einschlafen declamirte ich mit düsterem Blick aus Geibel's „Tod des Tiberius“:

„Wo war ein Freund, der nicht den Freund verräth —?“

Ein Bruder, der nicht Brudermord gestiftet?

Ein Weib, das lächelnd nicht den Mann vergiftet?

Nichtswürdig Alle! — Stets dasselbe Lied!

Nichts unterschied von dem gemeinen Thier

Dies Rothgeschlecht, als im ehrlösen Munde

Der Falschheit Honig. — Und im Herzensgrunde

Die größ're Feigheit — und die wild're Gier.“ —

Und da, noch einmal brach die Sonne des Humors siegreich durch den „Winter meines Mißvergnügens“, als ich mir Marie und Eifel unter diesen Bestien dachte. Nein! Da paßte Papa's Ehrentitel, die schnatternden, geflügelten Schwestern, noch immer besser.

IV.

Ich glaube, trotz meines Kammers hatte ich tüchtig die Zeit verschlafen — es schlug 1/2 11, als ich mich nach und nach auf Alles besann. Doch die Sonne schien so trostreich, und der fürchterliche Traum, in dem ich mich schon mit Gewalt vor den Altar geschleppt sah, wich.

Sollte dieser gräßliche Mensch wirklich den Muth haben, mich bei Papa zu verklatschen?

Papa „schmiß“ unten die Thüren. Ein gutes Zeichen! — Eben klingelt es, als sollte das Haus einfallen, und ich fühle, wie mein Herz stillsteht. — Herab! — Alles besser wie Ungewißheit.

Gott sei Dank! — es war „blos“ der Gerichtsbote. Und Papachen bekam eine Vorladung, weil er in seiner maßlosen Gefügigkeit neulich den Barbier beleidigt hatte.

Mit unheilvoller Miene las Papa die Sache. Ich aber, in meiner Erleichterung konnte nicht unterlassen, ein passendes Citat einzuführen.

Ja, ja seufzte ich:

Bald ist ein böses Wort gesagt

O Gott! — es war nicht böse gemeint,

Der Andere aber geht — — — und flagt.“

Mama verschwand auffallend rasch, mit einem verdächtigen Husten, der mir anzeigte, daß sie diese Leistung würdigte. Papa war leider nicht in der Stimmung, den Wtzen seiner Jüngsten gerecht zu werden.

„Dumme Bute!“ schrie er mich an, „mach' Deine Mätzchen wo anders. Hol' lieber meine Sachen — wo sind die Stiefeln — wo ist der Hut — wo ist der Schirm? Frauenzimmer genug laufen herum, aber nützen thut keine 'was. Spute Dich — muß fort —“

„Na, die Woche fängt gut an,“ dachte ich mit dem Spitzbuben, der Montags gehenkt wurde; floh aber schleunigst aus der Nähe des blüthenschleudernden Zeus.

„Rose!“ — rief es schon wieder — „wenn der Mensch kommt, den ich punkt 11 bestellt habe — soll sich an Pünktlichkeit gewöhnen — soll zu einem Andern gehen. Hab' keine Zeit auf jeden Pampelfritzen zu warten — — da! — da ist er!“

Es schellte wieder laut und heftig. Papa wirft wüthend den Ueberzieher vom Arm — und ich flüchte entsezt in's Nebenzimmer.

O! — wo ist das Maulloch, in dem ich mich verkriechen kann? — Das ist er — athemlos drücke ich mich hinter die Thür — — —

„Guten Morgen! Kommen sehr spät, mein Herr! — sagte Ihnen, punkt 11. — Zehn Minuten darüber. Sind doch der Herr, der mir angemeldet wurde?“

„Gewiß — verzeihen Sie gütigst meine Zudringlichkeit, aber ein sehr complicirter Fall —“

„Ist gar nicht complicirt — weiß Alles — hab' schon Alles gehört —“

„Wie — Sie wissen —?“

„Ja, ja — nehmen Sie Platz — so! nun den Mund auf! —“

„Wie?“ sagte der Fremde erstaunt.

„Den Mund auf! — und weit!“ —

„Aber —“

„Herr!“ hob Papa mit merklich gesteigerter Stimme an, „in 5 Minuten muß ich fort — der Zug wartet nicht — machen Sie jetzt gefälligst den Mund auf!“

„Aber um Himmelswillen — —“

„Werden Sie jetzt gleich den Mund aufmachen?“ schrie Papa. „Herr! glauben Sie, ich hätte meine Zeit gestohlen? Umstände und kein Ende! — Nun! — wird's —“

Ich glaube, der arme Andersen sperrte Mund und Nase auf vor sprachloser Verblüffung — mir aber stochte der Nügel — Papa verwechselte ihn augenscheinlich mit dem gestern angekündigten Patienten. —

„Aber ich will ja gar nicht —“

„Herr!“ tobte der höchst erboste Papa. „Wollen Sie mich zum Narren haben? — Den Mund auf — welcher ist's nun — der? — der? — welcher thut nun weh?“

„Aber es thut ja keiner weh — ich wollte ja nur —“

„Kenn' ich! — kenn' ich — thut immer keiner weh, wenn's an's Ziehen kommt. Schämen Sie sich! — Natürlich ist's der hinterste — hätte längst 'raus gemußt — Herr — wollen Sie gleich meine Hände loslassen —“

Da! — ein unterdrückter Schmerzensruf, und nun stehen sich zwei Kampfhähne gegenüber — Papa triumphirend einen großen Backenzahn in der Zange schwenkend, der arme Andersen mit blutigem Mund —

„Herr — bin ich hier im Irrenhaus — Hülfel! —“

„Herr — ich werde zur Polizei schicken —“

Da stürzen sie beide hochroth, heftig auf einander einredend — vorüber an meinem Versteck — vorüber an einem blaffen, jungen Mann, der mit allen Zeichen heftigen Zahnschmerzes eben in's Zimmer tritt. Der arme „Nechte“.

Ein Wellchen steh' ich noch starr — ich höre Mama kommen und bedauernd mit dem Neuangekommenen sprechen — dann aber löst sich der Wahn — und ich werfe mich auf's Sopha und weine Thränen und lache Thränen, bis Mama herbeieilt und mich in Todesangst dieses „Nervenzusfalls“ wegen mit niederschlagenden Pulvern beglückt wieder zu Bett schickt. (Schluß folgt.)